



MEHR

ZIERRAT



Daniela Kromp
Rare & Unique Books

//

M e h r Z i e r r a t

[Anhang zu [Katalog #1](#)]

73 kunsthandwerkliche Entwurfs-Zeichnungen
des 18. bis 20. Jahrhunderts
aus einer hessischen Sammlung



#M1 [Anonym]: Entwurf zu einer verzierten Borte in Bouillon-Stickerei.

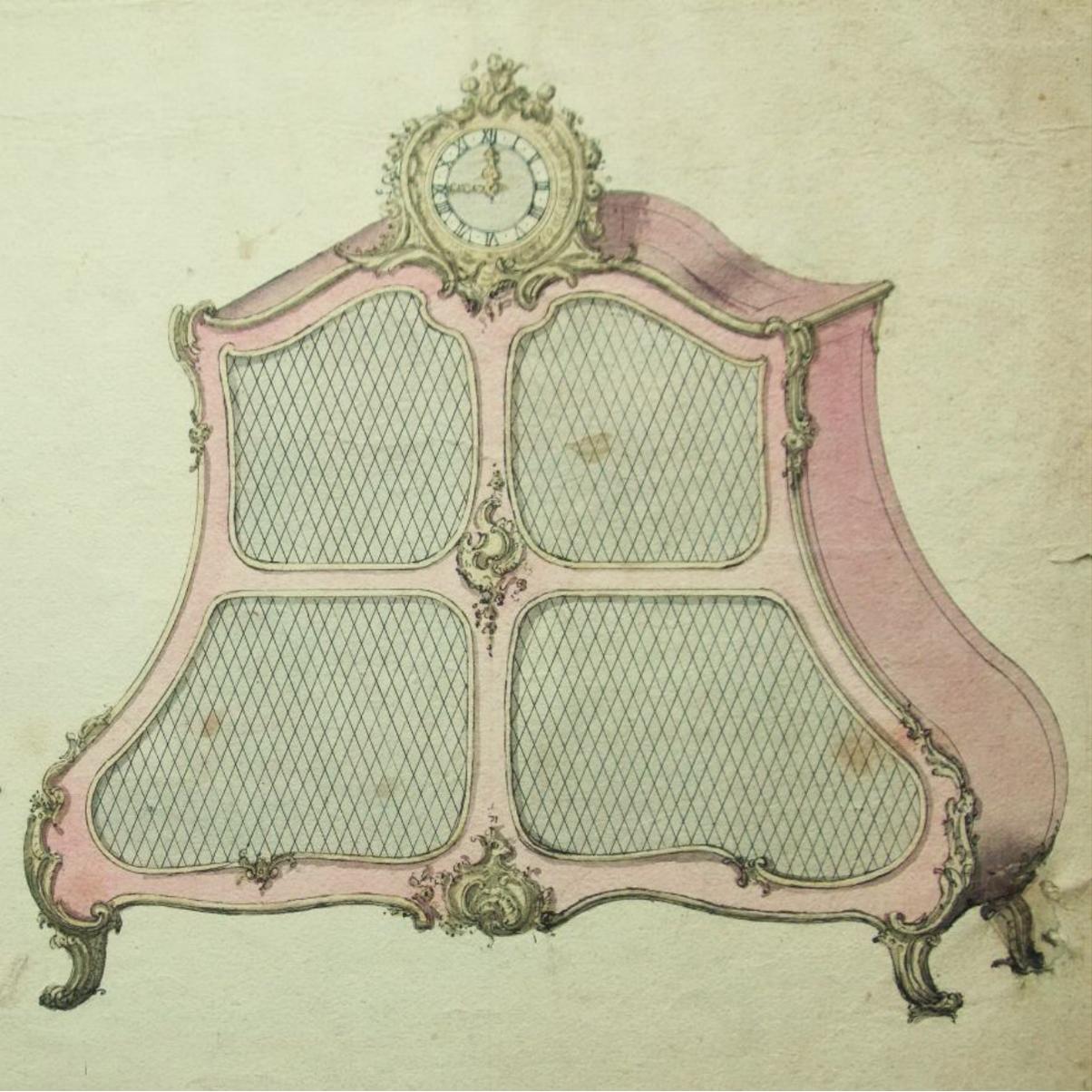
Deutsch, um 1740.

Tusche auf Büttchen, grau laviert, Hintergrund rosé gefüllt. Leicht auf Untersatzkarton montiert.

Ca. 38 x 16,5 cm (Darstellung) / 41 x 24,5 cm (Blatt).

Längerer hinterlegter Einriss. Fleckig und am oberen Rand etwas verknickt und leicht beschädigt.

[verkauft]



#M2 C.W.B.: Drei Entwürfe auf einem Blatt: Sessel, Paravent und Uhrschrank.

Wohl deutsch, in Paris gezeichnet, 1751.

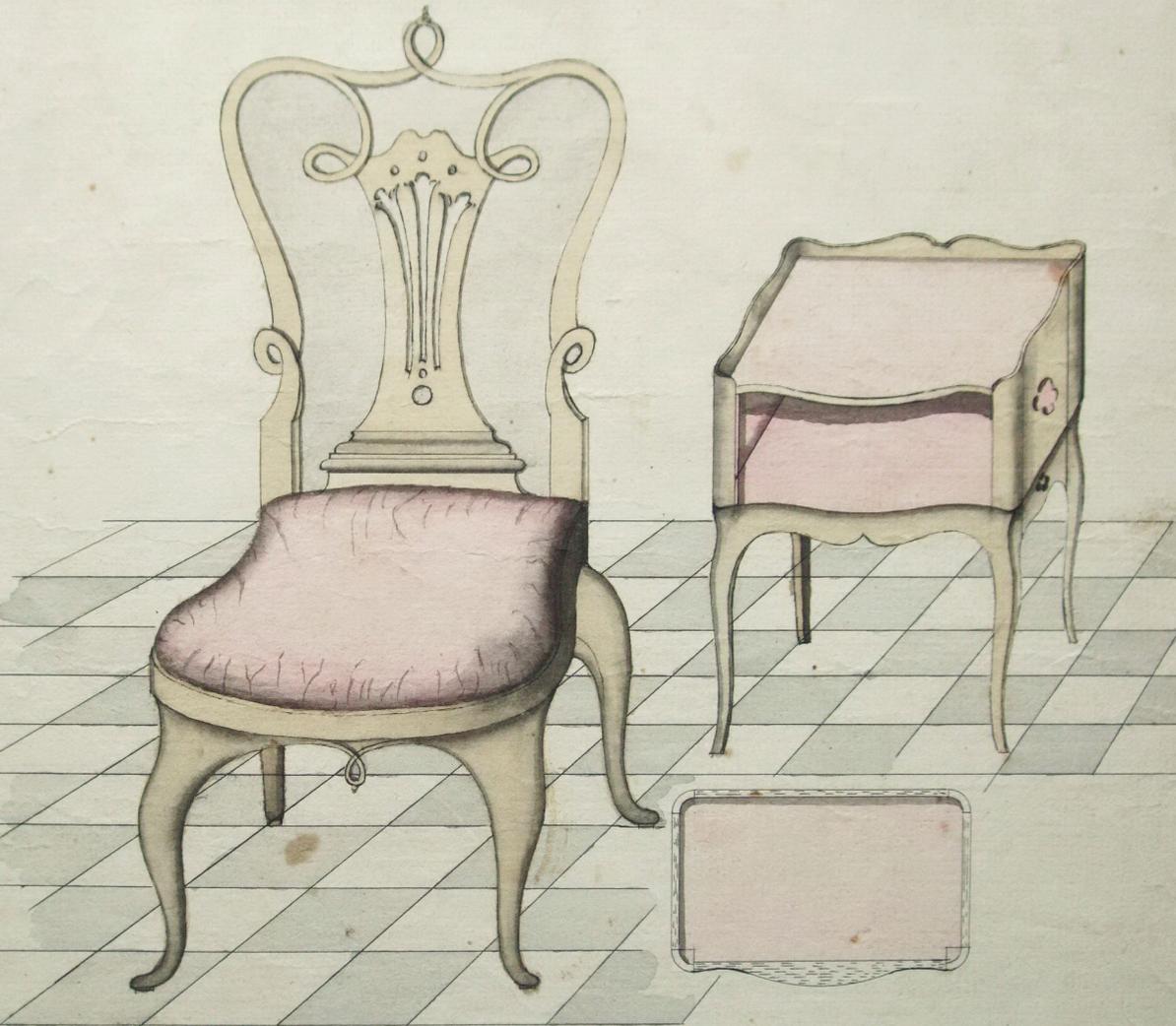
Feder und Aquarell auf Bütten.

Unten rechts monogrammiert: C.W.B.

43,3 x 24,6 cm.

Eine Ecke mit kleinem Ausriss. Zwei kurze Randeinrisse. Geringfügig angeschmutzt. Verso oben alter Montagestreifen.

[verkauft]



#M3 C.W.B.: Drei Entwürfe auf einem Blatt: Jalousie, Polsterstuhl und Spieltisch (?).

Wohl deutsch, in Paris gezeichnet, um 1751.

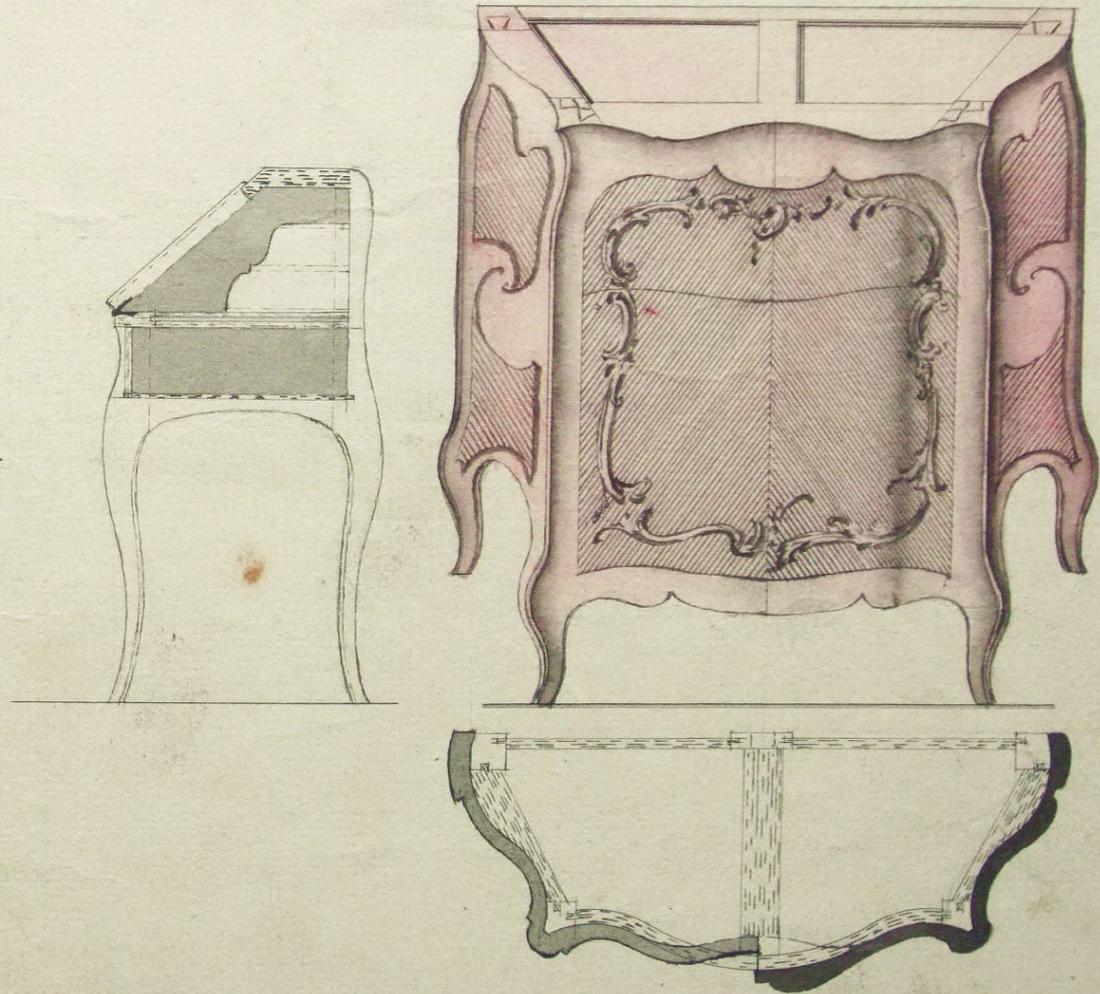
Feder und Aquarell auf Bütten.

Unten rechts monogrammiert: C.W.B.

39,2 x 24,9 cm.

Zum Rand hin etwas fleckig. Verso oben alter Montagestreifen.

[verkauft]



#M4 C.W.B.: Drei Entwürfe auf einem Blatt: Tischchen, Sekretär und Schrankunterbau.

Wohl deutsch, in Paris gezeichnet, um 1751.

Feder und Aquarell auf Bütten.

Unten rechts monogrammiert: C.W.B.

38,6 x 23,9 cm.

Schwach knickspurig. Zum Rand hin geringfügig fleckig.

[verkauft]



#M5 Pierre Huilliot (?): Musterpatrone als Vorlage für einen mehrfarbigen gewebten Seidenstoff mit Weinreben, Ähren, Strahlenkranz und Zierbändern. Auf 2 Blättern.

Lyon, um 1750/60 (?).

Gouache auf Patronenpapier, dieses in der Platte bezeichnet: 8 en 11 Huilliot a Lion.

Verso mit hs. Angaben zu den zu verwendenden Farben. Ein Blatt mit passender Seidenfarbprobe an entsprechender Stelle.

55,5 x 45 cm bzw. 55,5 x 33 cm.

Wenige kurze Randeinrisse, zwei bis in die Darstellung. Sonst ganz tadellos.

Da keine weiteren Signaturen oder Bezeichnungen vorhanden sind, könnte die Musterpatrone von Pierre Huilliot selbst stammen, der nicht nur als Hersteller von Patronenpapier, sondern auch als Dessinateur für Seidenstoffe tätig war (vgl. V&A Collections online T.426-1972). Vgl. auch Art Institute Chicago, Collections (online) 1996.52.4 und 1988.86.

2.600€



#M6 Jean Baptiste Clere et Germain Frères: Musterpatrone als Vorlage für einen mehrfarbigen gewebten Seidenstoff mit Rosen, Ähren und Blütenranken.

Lyon, zwischen 1760 und ca. 1780.

Gouache auf Patronenpapier, dieses in der Platte bezeichnet: 8 en 11 Huilliot a Lion.

Verso hs. bezeichnet: P[at]ron 106. Dessein de JB.te Clere et Germain freres (sowie Angaben zu den zu verwendenden Farben).

55 x 45,5 cm.

Geglättete Querfalte. Im weißen Rand angeschmutzt und fleckig. Einige kurze Randeinrisse, teils bis in die Darstellung. Verso stärker fleckig und mit mehreren alten Papierüberklebungen bzw. -reparaturen.

Vgl. Art Institute Chicago, Collections (online) 1996.52.9, 1996.52.15 und 1996.52.21. Zu Huilliot vgl. außerdem ebd. 1996.52.4 und 1988.86. - Pierre Huilliot war Dessinateur für Seidenstoffe und Hersteller von Patronenpapier. Seine Druckplatten gingen nach seinem Tod in den Besitz von Joseph Veret über (vgl. V&A Collections online T.426-1972).

1.600€



#M7 Jean Baptiste Clere et Germain Frères: Musterpatrone als Vorlage für einen mehrfarbigen gewebten Seidenstoff mit Rosen, Chrysanthemen und Schleierband.

Lyon, zwischen 1760 und ca. 1780.

Gouache auf Patronenpapier, dieses in der Platte bezeichnet: 8 en 11 Chez Veret a lion.

Verso hs. bezeichnet: N 317. Dessein de JB.te Clere et Germain freres (sowie Angaben zu den zu verwendenden Farben).

55 x 44,5 cm.

Wenige kurze Randeinrisse, einer bis in die Darstellung. Im weißen Rand stärker fleckig. Verso angeschmutzt.

Vgl. Art Institute Chicago, Collections (online) 1996.52.9, 1996.52.15 und 1996.52.21. - „The point-paper printer was Joseph Veret, a silk designer who married Marie-Anne Brenier, the widow of Pierre Huilliot, silk designer and engraver. As a dowry he received copper plates suitable for the printing of point papers which were worth a substantial sum of money. On his wife's death in 1783, the business passed to her nephew Royannet. It was the main supplier of all kinds of papers for design and manufacture in Lyon.“ (V&A Collections online T.426-1972).

1.800€



#M8 Nicolas Guérin & Co.: Musterpatrone als Vorlage für einen mehrfarbigen gewebten Seidenstoff mit Rosen, Blütenranken und ährenartigen Früchten.

Lyon, zwischen ca. 1760 und 1790.

Gouache auf Patronenpapier, dieses in der Platte bezeichnet: 8 en 11 chez Veret a lion.

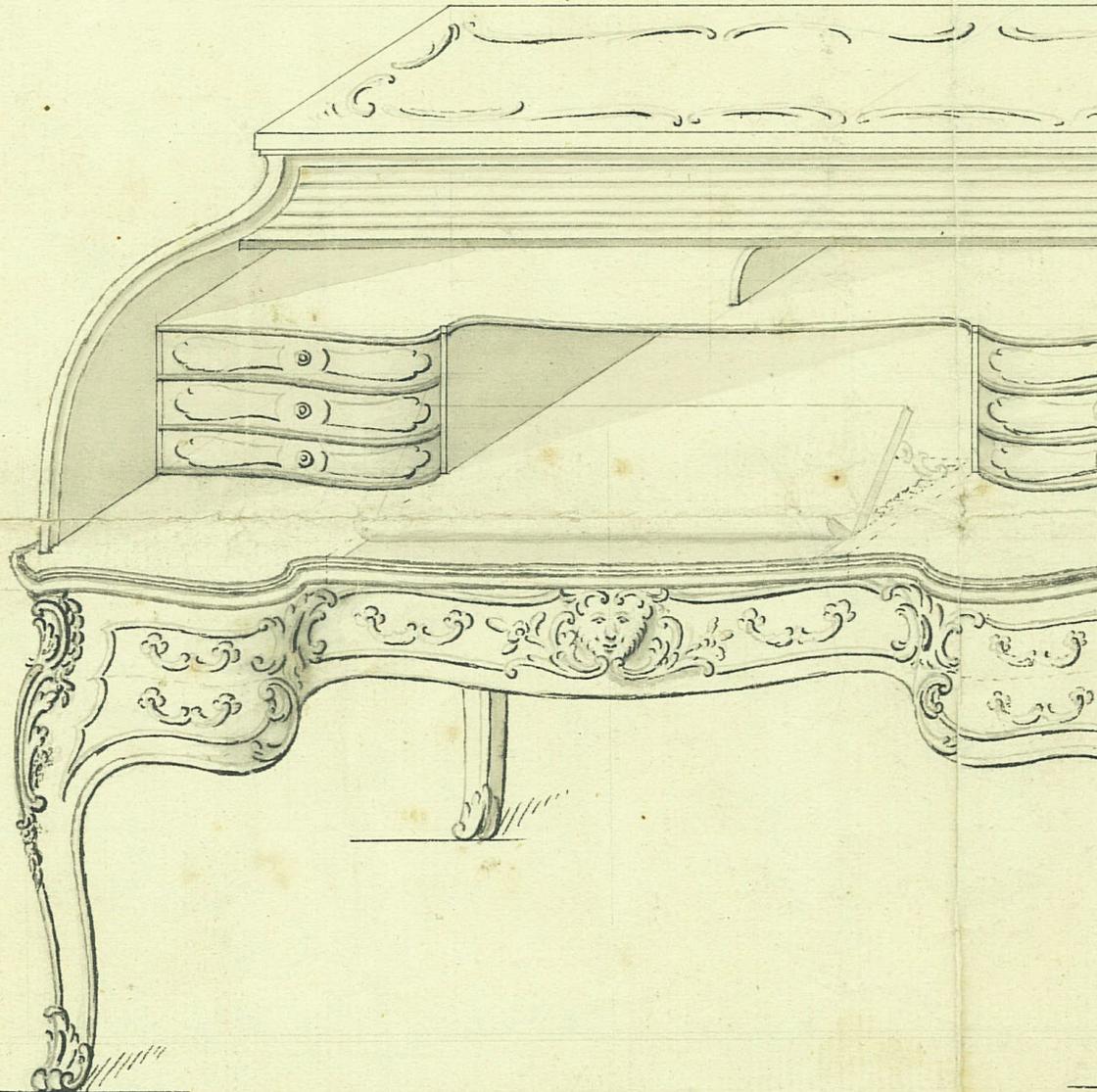
Verso hs. bezeichnet: Dessein a pointe Sans repetition De Nicolas Guerin & Co / Seconde feuille / No. 284 (sowie Angaben zu den zu verwendenden Farben).

56 x 44,5 cm.

Winziges Loch innerhalb der Darstellung. Zwei kurze Randeinrisse. Verso und im weißen Rand angeschmutzt. Sonst ganz tadellos und farbfrisch.

Vgl. Art Institute Chicago, Collections (online) 1996.52.4. – „The point-paper printer was Joseph Veret, a silk designer who married Marie-Anne Brenier, the widow of Pierre Huilliot, silk designer and engraver. As a dowry he received copper plates suitable for the printing of point papers which were worth a substantial sum of money. On his wife's death in 1783, the business passed to her nephew Royannet. It was the main supplier of all kinds of papers for design and manufacture in Lyon.“ (V&A Collections online T.426-1972).

1.400€



#M9 Th. Bayer (wohl dt. Künstler, tätig im 18. Jh.): Entwurf für einen Schreibtisch mit Roldeckel.

Paris, 2. Drittel 18. Jh.

Feder in Schwarz auf Büttlen, partiell grau laviert.

Unten rechts signiert: J. Th. baÿer.

30,6 x 20 cm.

Geglättete Längs- und Querfalte, beide mit Einrissen, letztere alt mit Papierstreifen hinterlegt. Verso alter Montagestreifen seitlich und recto alte Montagereste in der oberen linken Ecke. Leicht fleckig.

AKL VII, S. 674: „Entwarf u.a.: (...) Schreibtisch mit Roldeckel, (...). Die farbig lavierten Feder-Zeichnungen befanden sich im Nachlaß des Architekten Johann [recte: Carl] Gotthard Langhans.“ Höchstwahrscheinlich handelt es sich hier um eine dieser drei Zeichnungen, wengleich die Angabe der Technik abweicht.

[verkauft]



#M10 Th. Bayer (wohl dt. Künstler, tätig im 18. Jh.): 2 Entwürfe auf einem Blatt für eine Schreibkommode (geöffnet / geschlossen) mit bemalter Vorderseite (Landschaften) und reicher Rokoko-Ornamentschnitzerei.

Paris, 2. Drittel 18. Jh.

Feder in Schwarz und mehreren Farben auf Bütteln, partiell farbig laviert.

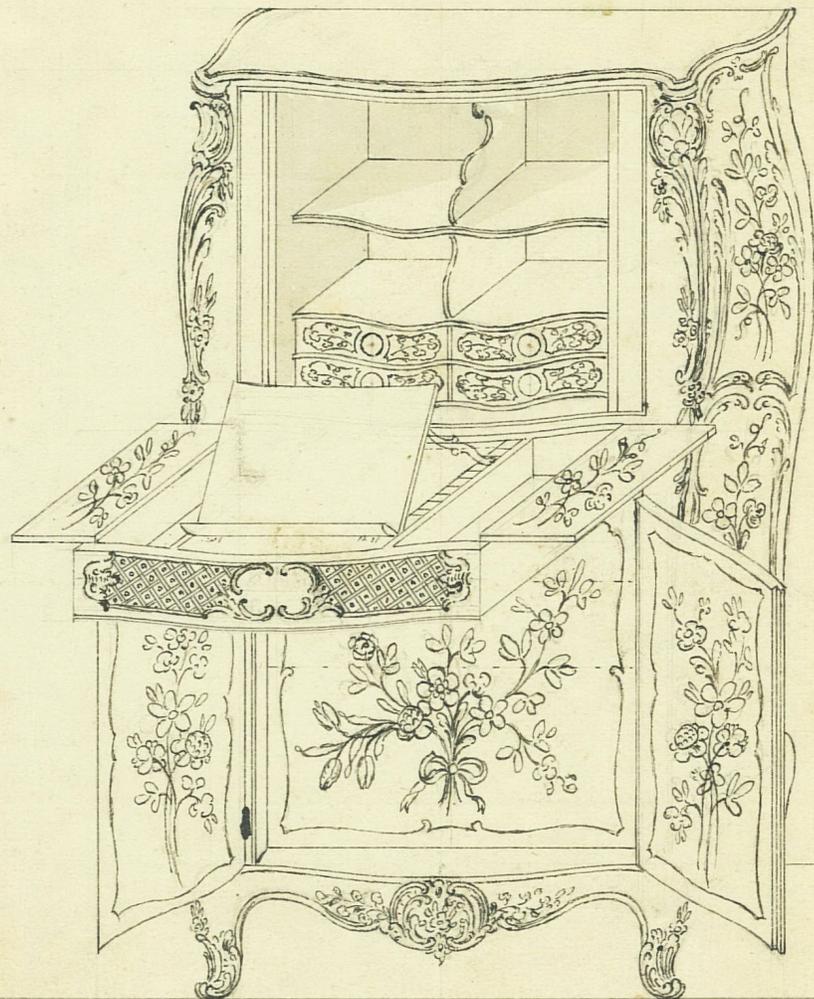
Unten rechts bezeichnet und signiert: A paris J. L. Th. baÿer.

29,1 x 18,3 cm.

Geglättete Längs- und Querfalte, letztere alt mit Papierstreifen hinterlegt. Leicht fleckig.

AKL VII, S. 674: „Entwurf u.a.: Schreibkommode mit bemalter Vorderseite und reicher Rokoko-Ornamentschnitzerei, (...). Die farbig lavierten Feder-Zeichnungen befanden sich im Nachlaß des Architekten Johann [recte: Carl] Gotthard Langhans.“ Höchstwahrscheinlich handelt es sich hier um eine dieser drei Zeichnungen.

[verkauft]



#M11 Th. Bayer (wohl dt. Künstler, tätig im 18. Jh.) - attr.:
Zwei Entwürfe auf einem Blatt für eine Schreibkommode
(geschlossen / geöffnet) mit reich ornamentierter Vorderseite.

Wohl Paris, 2. Drittel 18. Jh.

Feder in Schwarz auf Bütteln, partiell grau laviert.

34,2 x 20,5 cm.

Leicht knickspurig und fleckig. Drei geglättete Längsfalten. Verso seitlich
alter Montagestreifen.

AKL VII, S. 674: „Entwurf u.a.: (...) Schreibkommode mit reich
ornamentierter Vorderseite. Die farbig lavierten Feder-Zeichnungen
befanden sich im Nachlaß des Architekten Johann [recte: Carl] Gotthard
Langhans.“ Höchstwahrscheinlich handelt es sich hier um eine dieser
drei Zeichnungen, wengleich die Angabe der Technik abweicht.

[verkauft]



#M12 Germain Frères: Musterpatrone als Vorlage für einen mehrfarbigen gewebten Seidenstoff mit einem großen Blumenbouquet und verschiedenen Blüten.

Lyon, um 1780/1790.

Gouache auf Patronenpapier, dieses in der Platte bezeichnet: 8 en 10 de chez Veret a lion.

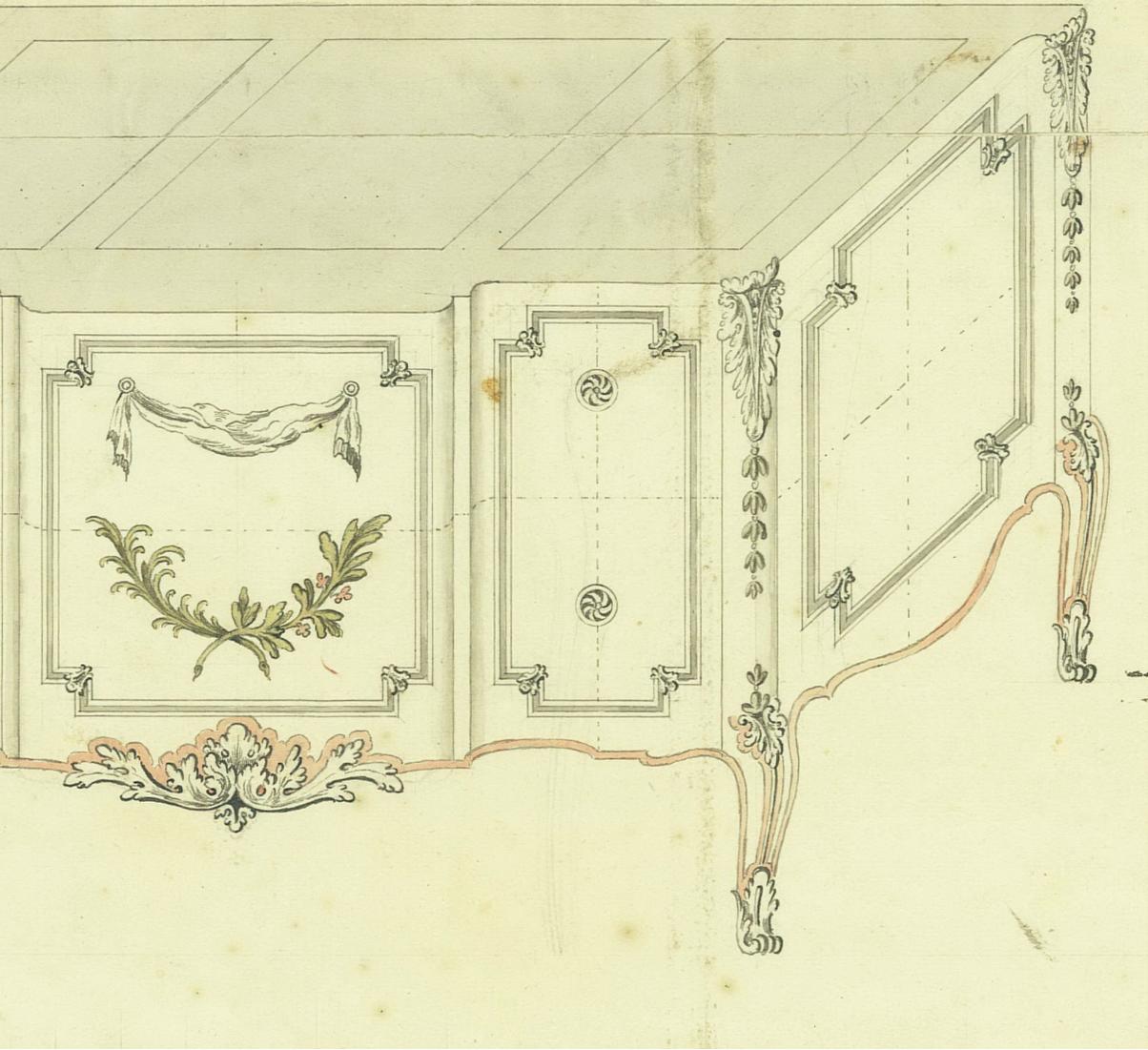
Verso hs. bezeichnet: No. 337 Dessen de taft 3/12 (...) Pour Bonnet 6 Bouquet (...) dans Lianne (?) / De Chez Germain freres.

52 x 36 cm (Rapport) / 55,5 x 45 cm (Blatt).

Geglättete Quer- und Längsfalte. Mehrere kleine Randbeschädigungen und zwei Einrisse bis in die Darstellung. Im weißen Rand sowie verso fleckig und angeschmutzt. Verso drei alte Papierreparaturen.

Vgl. Art Institute Chicago, Collections (online) 1996.52.2, -6, -7, -10, -17, -18, -19, -20, -23. - „The point-paper printer was Joseph Veret, a silk designer who married Marie-Anne Brenier, the widow of Pierre Huilliot, silk designer and engraver. As a dowry he received copper plates suitable for the printing of point papers which were worth a substantial sum of money. On his wife's death in 1783, the business passed to her nephew Royannet. It was the main supplier of all kinds of papers for design and manufacture in Lyon.“ (V&A Collections online T.426-1972).

1.600€



#M13 [Anonym]: Entwurf für eine Kommode.

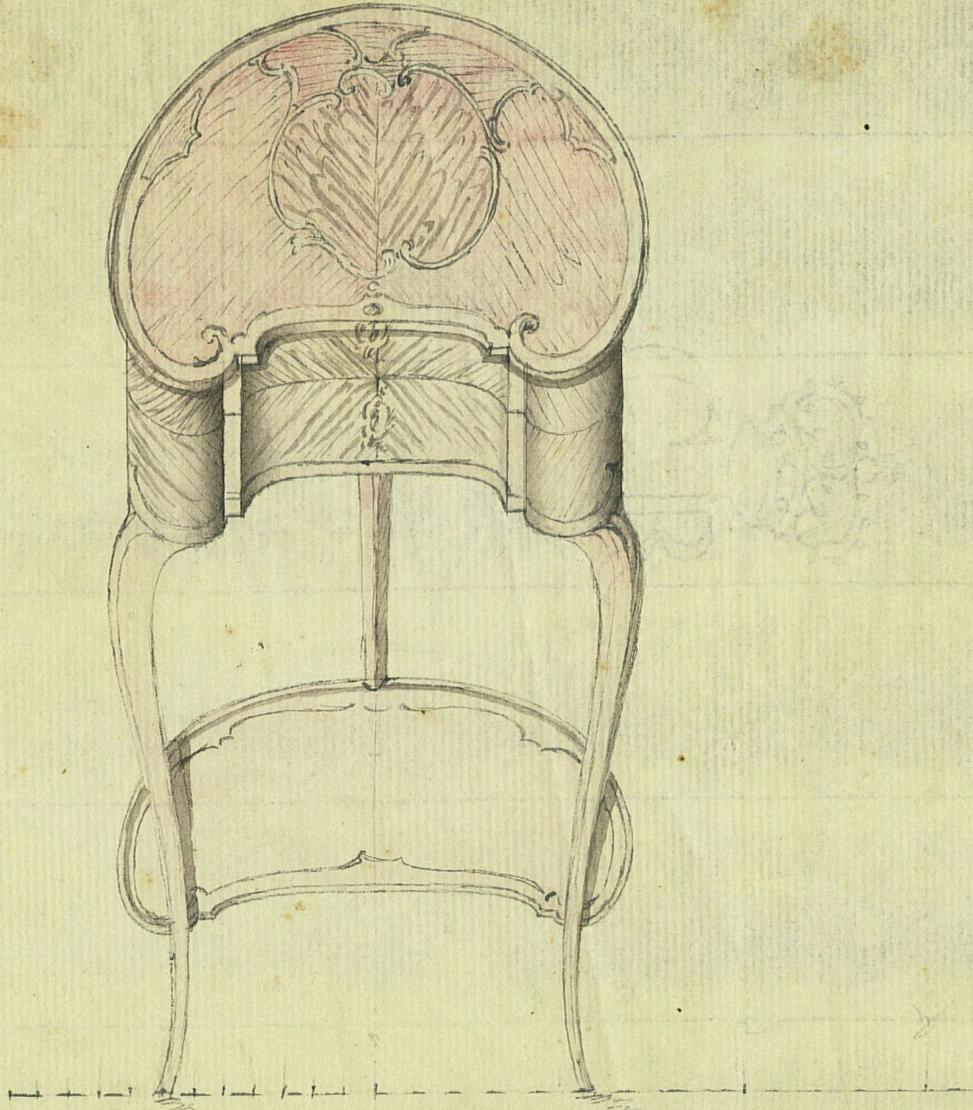
Wohl deutsch, in Frankreich gezeichnet, 2. Hälfte 18. Jh.

Feder auf Bütteln, partiell aquarelliert. Leicht auf schwarzes Papier und unter Passepartout montiert.

26,5 x 22 cm.

Papier zusammengesetzt aus zwei Teilen (verso mit Papierstreifen hinterlegt). Verso seitlich alter Montagestreifen. Recto am linken Rand kleine Montagereste. Knickspurig. Leicht fleckig.

[verkauft]



#M14 [Anonym]: Entwurf für einen Toilettentisch.

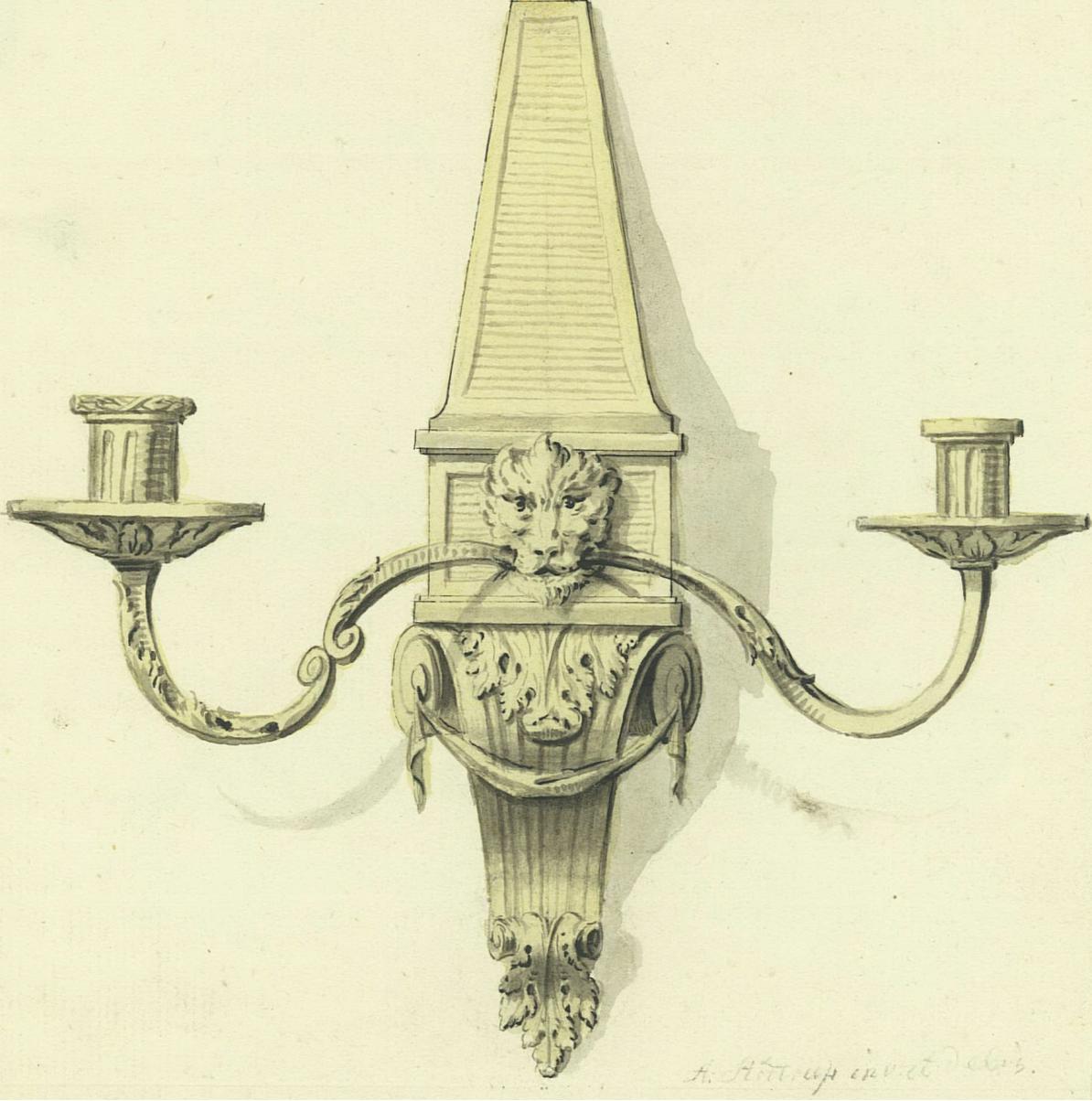
Wohl französisch, 18. Jh.

Feder auf dünnem Bütten, laviert in grau und rosé. Leicht auf schwarzes Papier und unter Passepartout montiert.

21,5 x 17 cm.

Knickspurig und fleckig. Obere rechte Ecke beschädigt. Verso seitlich alter Montagestreifen.

[verkauft]



#M15 Andreas Stöttrup (1754-1811): Entwurf für einen Messing-Wandleuchter mit Raubtierkopf. Alternativentwurf.

Um 1780.

Feder und Aquarell auf Bütten. Leicht in Passepartout montiert.

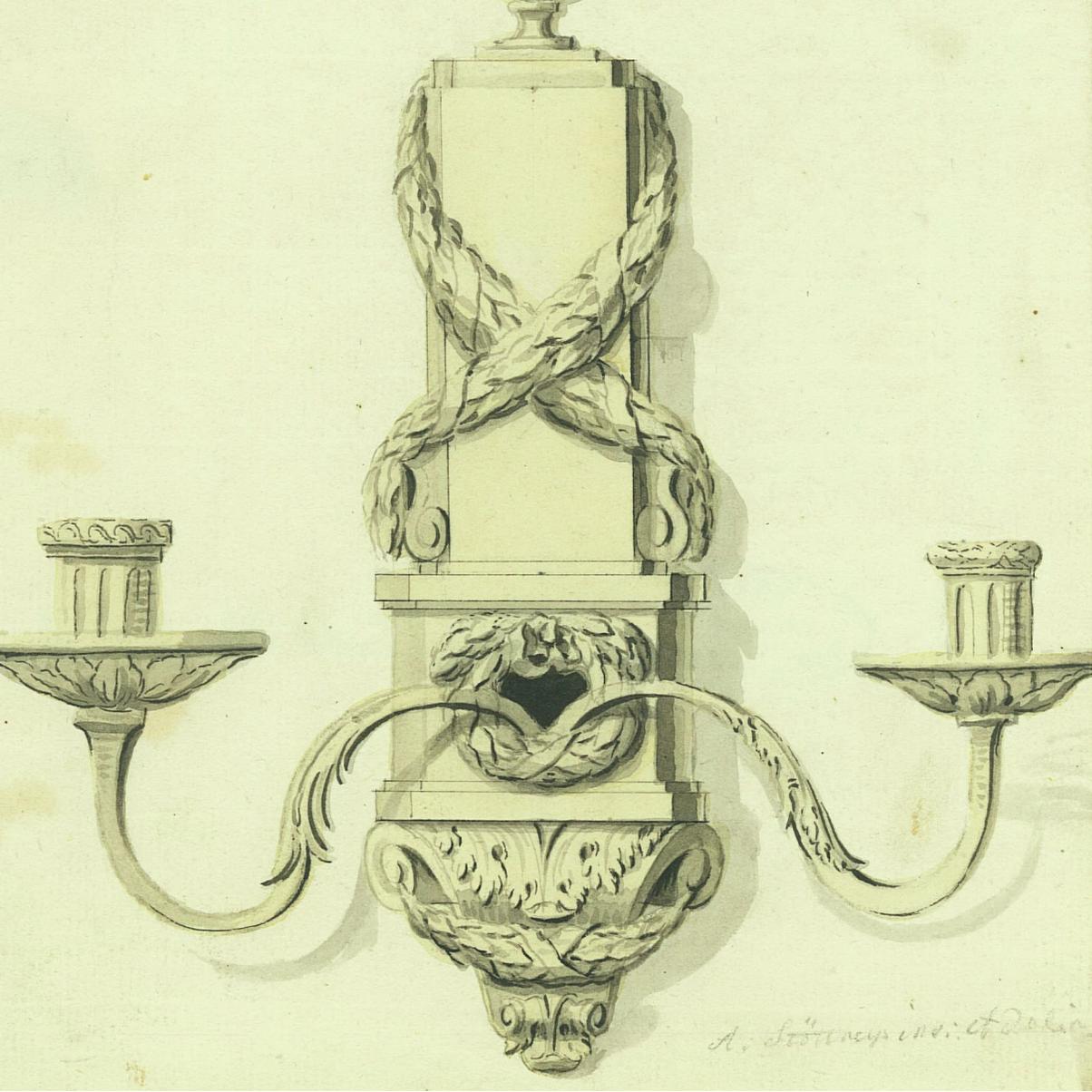
Unten rechts signiert: A. Stöttrup inv. et delin.

15,6 x 20,2 cm.

Verso kleine Montagereste. Zwei kleine Flecken am Blattrand.

Provenienz: Verein für Hamb[urgische] Geschichte (Stempel verso). – Stöttrup war in Hamburg tätig und ist hauptsächlich als Bildnismaler und -stecher bekannt (vgl. Thieme/B XXXII, S. 96).

[verkauft]



#M16 Andreas Stöttrup (1754-1811): Entwurf für einen Messing-Wandleuchter mit Blattgirlanden. Alternativentwurf.

Um 1780.

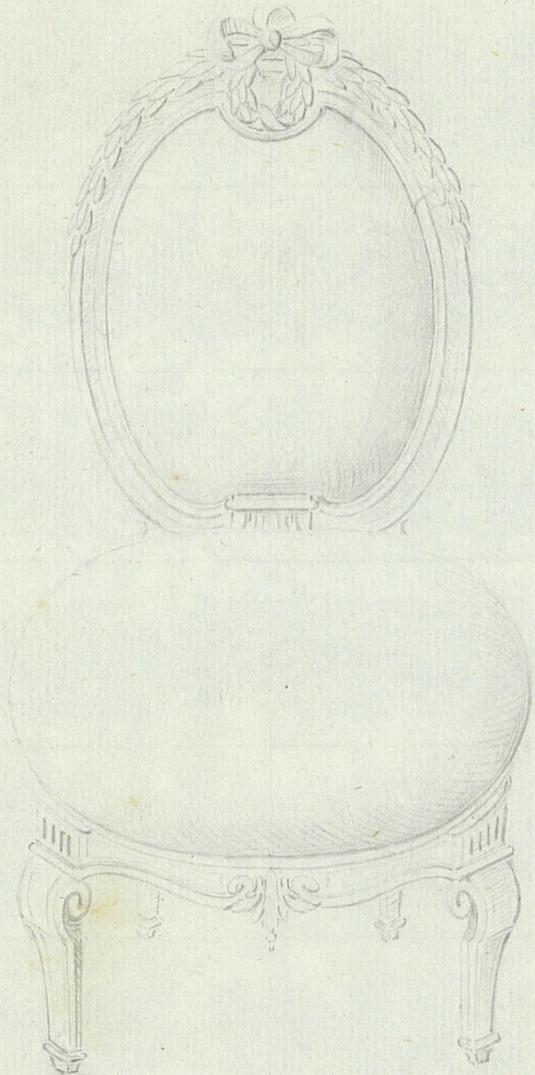
Feder und Aquarell auf Bütten. Leicht in Passepartout montiert.
Unten rechts signiert: A. Stöttrup inv. et delin.

15,5 x 20,2 cm.

Schwach fleckig. Verso kleine Montagereste.

Provenienz: Verein für Hamb[urgische] Geschichte (Stempel verso). – Stöttrup war in Hamburg tätig und ist hauptsächlich als Bildnismaler und -stecher bekannt (vgl. Thieme/B XXXII, S. 96).

[verkauft]



#M17 [Anonym]: Entwurf für einen Sessel.

Deutsch (?), um 1780.

Graphit auf dünnem Bütten. Leicht auf schwarzes Papier und unter Passepartout montiert.

16,3 x 20,8 cm.

Minimal fleckig, sonst ganz tadellos.

[verkauft]



#M18 [Anonym]: Musterpatrone als Vorlage für einen mehrfarbigen gewebten Seidenstoff mit Rosen und gedrehtem Schleierband. Auf 2 Blättern.

Lyon, nach 1783.

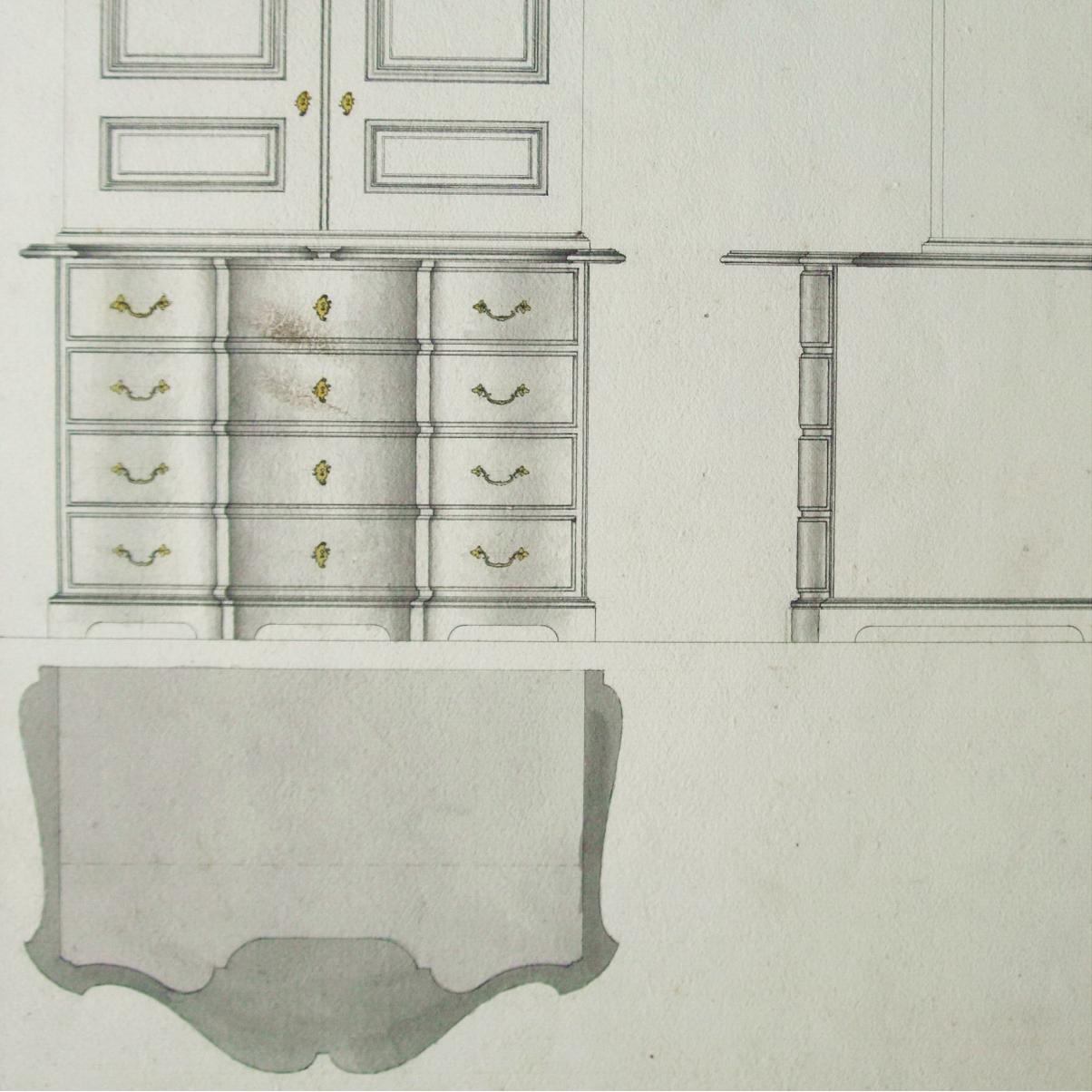
Gouache auf bläulichem Patronenpapier, dieses in der Platte bezeichnet: 8. en d. chez Royanet à Lyon, sy devant veret.

55 x 44,5 cm bzw. 55 x 22 cm.

Ein langer, alt hinterlegter Einriss. Verso und im weißen Rand etwas angeschmutzt und fleckig.

„The point-paper printer was Joseph Veret, a silk designer who married Marie-Anne Brenier, the widow of Pierre Huilliot, silk designer and engraver. As a dowry he received copper plates suitable for the printing of point papers which were worth a substantial sum of money. On his wife's death in 1783, the business passed to her nephew Royanet. It was the main supplier of all kinds of papers for design and manufacture in Lyon.“ (V&A Collections online T.426-1972).

1.500€



#M19 [Anonym]: Entwurf für eine Kommode mit Schrankaufsatz. Querschnitt, Frontal- und Seitenansicht auf einem Blatt.

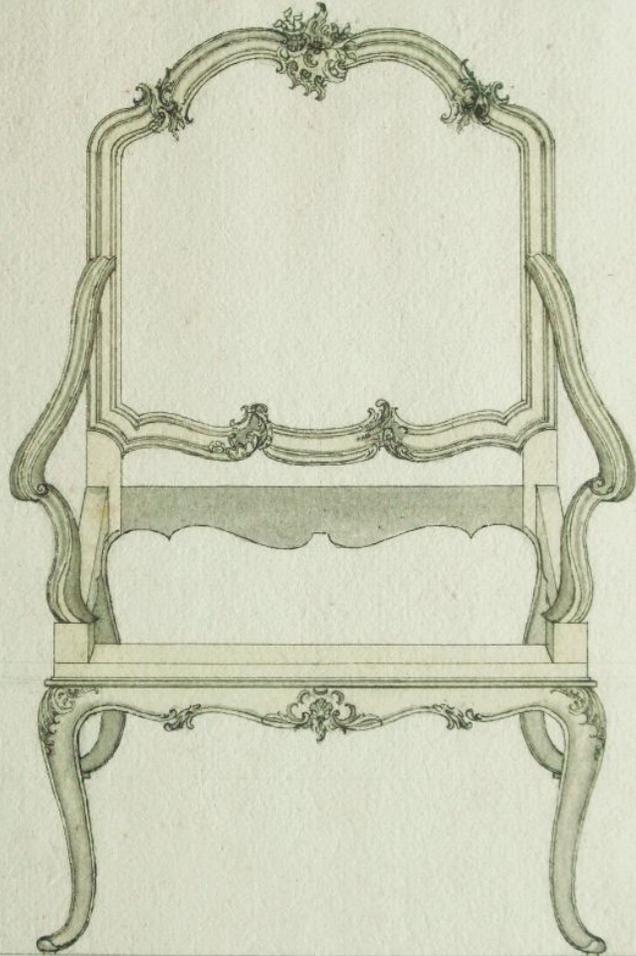
Französisch, letztes Drittel 18. Jh.

Feder auf starkem Bütten, grau und blassgelb laviert.

29,3 x 44,2 cm.

Leicht angestaubt und verso seitlich mit altem Montagestreifen. Sonst ganz tadellos und frisch.

[verkauft]



#M20 [Anonym]: Entwurf für eine Sesselkonstruktion.

Französisch, letztes Drittel 18. Jh.

Feder auf starkem Bütten, grau und blassgelb laviert. Leicht unter Passepartout montiert.

44,3 x 30 cm.

Minimal fleckig. Sonst ganz tadellos. Verso oben alter Montagestreifen.

[verkauft]



#M21 Charles Percier (1764-1838) - attr.: Entwurf für einen prachtvoll verzierten Konsoltisch mit Füllhörnern und Amphore.

Um 1800.

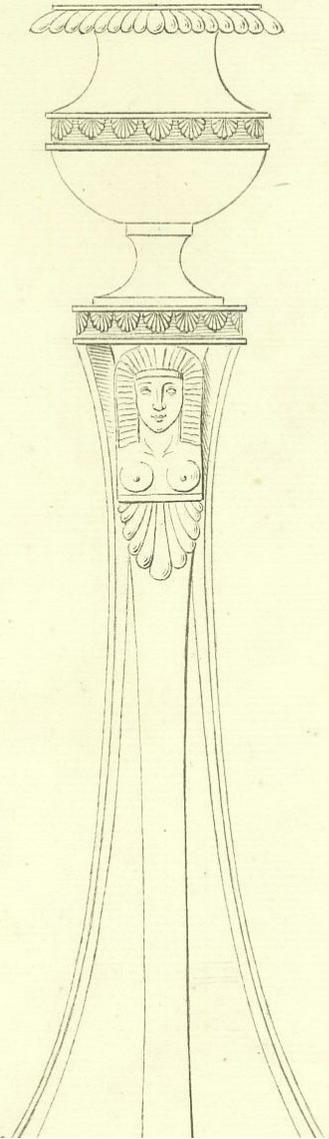
Feder, Aquarell und Gouache auf Zeichenkarton.

22 x 20 cm.

Papier gebräunt. An wenigen Stellen minimaler Farbverlust durch oberflächlichen Insektenfraß. Brauner Fleck oberhalb der Darstellung.

Der Möbelkünstler und Architekt Charles Percier gilt gemeinsam mit seinem Künstlerkollegen Pierre-François-Léonard Fontaine (1762-1853) als „Schöpfer des Style Empire“ (Thieme/B XXVI, S. 395). In enger Zusammenarbeit waren Percier und Fontaine ab 1799 für Napoleon Bonaparte und Joséphine de Beauharnais tätig; sie wurden unter anderem mit Umbau, Erweiterung und Ausstattung des Château de Malmaison beauftragt. „Die 1800-01 ausgeführten Innenausbauten zählen zu den wenigen noch von Fontaine und Percier erhaltenen Interieurs.“ (AKL XLII, S. 110). – Vgl. Innendecorationen Möbel und Geräthe von C. Percier und P. F. L. Fontaine (1888), Taf. 24 und 39/7.

[verkauft]



#M22 [Anonym]: Entwurf für einen Kerzenleuchter mit ägyptischer Büste (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). Umrisszeichnung.

Um 1820.

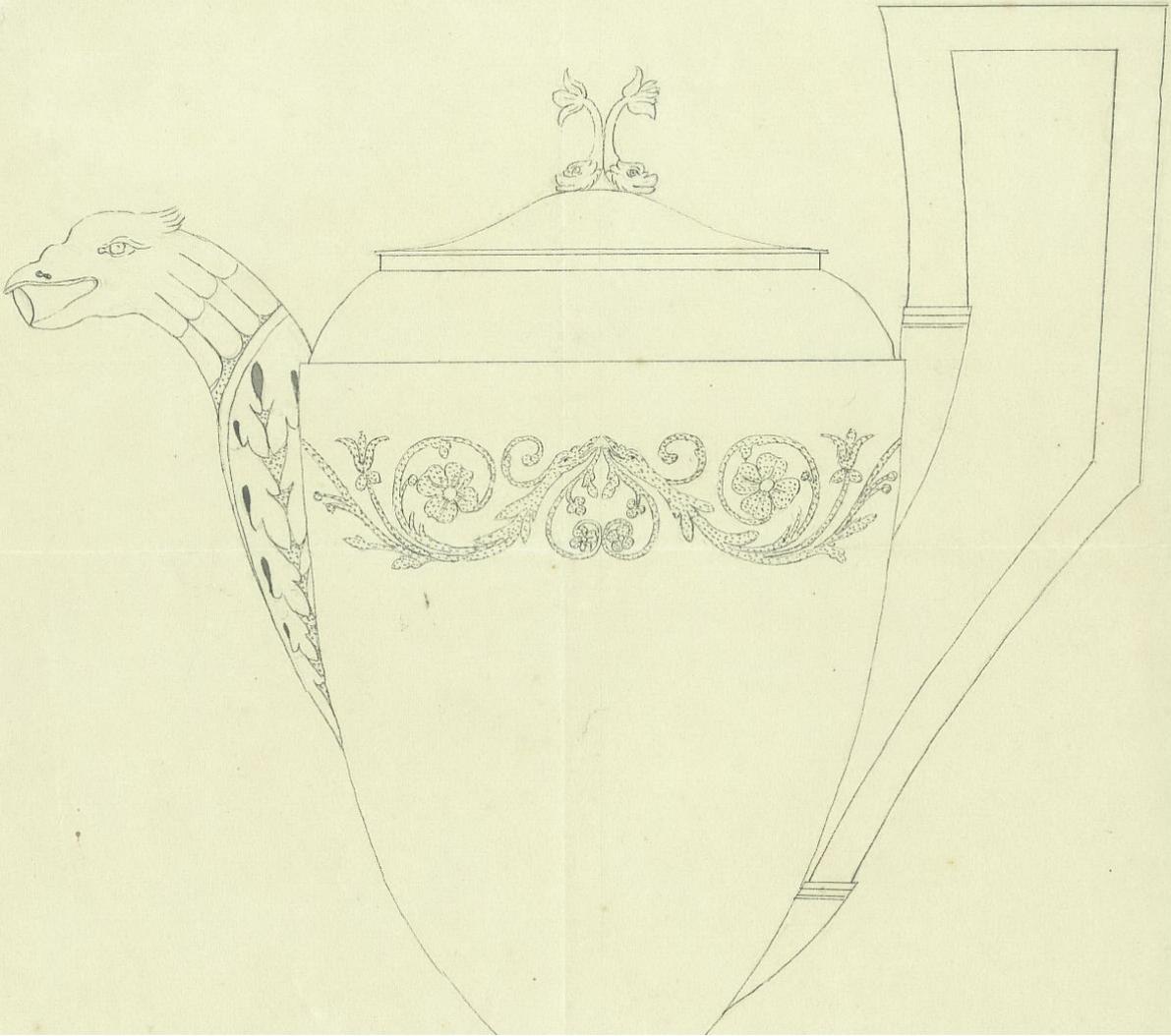
Feder auf Büten.

Ca. 23 x 37 cm.

Nur sehr geringfügig fleckig und knickspurig. Sonst ganz tadellos.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

180€



#M23 [Anonym]: Drei Entwürfe für (Tee-)Kannen mit figürlichen Elementen (Norne, Satyr, Drache, Schwan, Greif etc.), (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). Umrisszeichnungen. 3 Blätter.

Um 1820.

Feder auf gelblichem Velin.

Innerhalb der Darstellung bezeichnet: hier eine Bordierung wie bey der Thee Maschine. - Unterhalb bezeichnet: zu 12 Taßen (...).

Je ca. 22,5 x 36 cm.

Zwei Blätter mit geglätteter Längs- und Querfalte und kurzem Einriss am unteren Rand. Knickspurig.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

450€



#M24 [Anonym]: Entwurf für einen Kerzenleuchter mit Maske, Kranz und einer Eule auf Konsole (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn).

Um 1820.

Feder, grau laviert, auf gelblichem Velin.

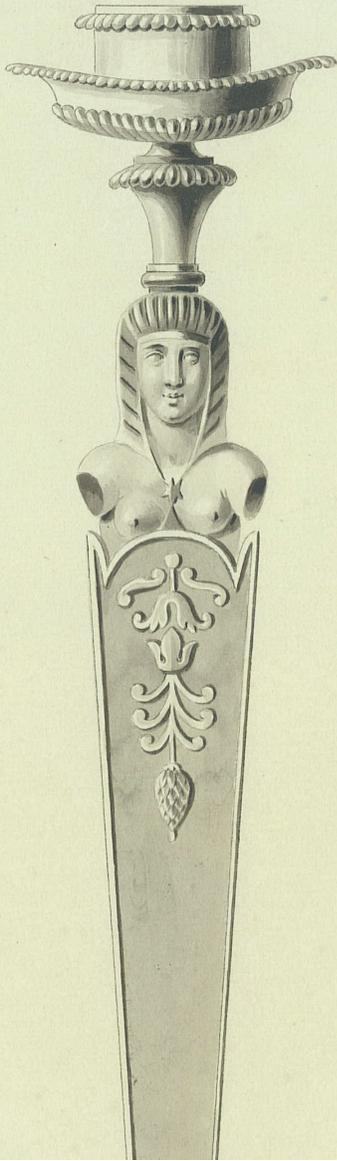
Oben links bezeichnet: Nro 7.

23 x 38 cm.

Nur ganz geringfügig fleckig und knickspurig. Sonst tadellos.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

[verkauft]



#M25 [Anonym]: Entwurf für einen Kerzenleuchter mit ägyptischer Büste (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn).

Um 1820.

Feder, grau laviert, auf gelblichem Velin.

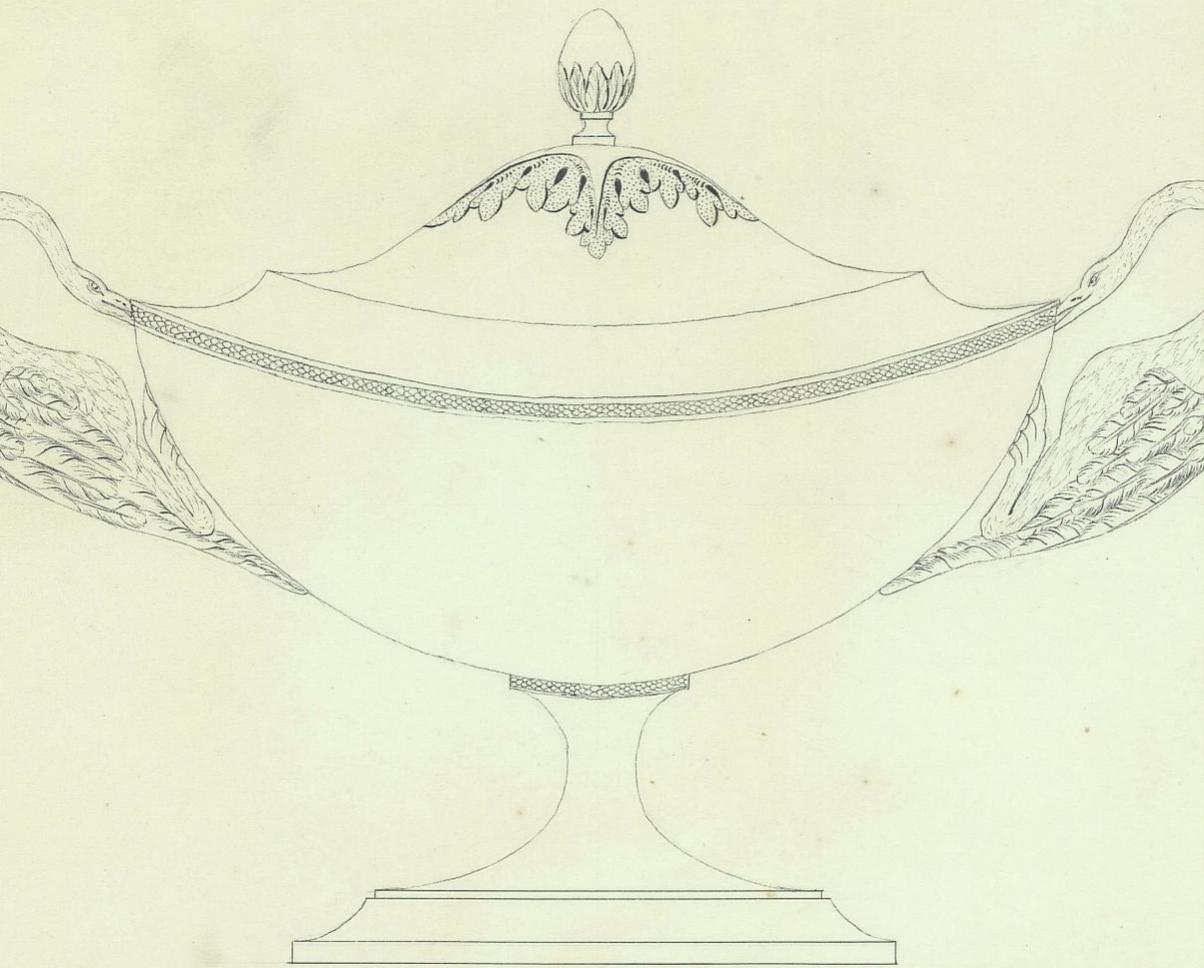
Oben links bezeichnet: Nro. 8.

23 x 38 cm.

Nur ganz geringfügig knickspurig. Sonst tadellos.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

[verkauft]



Lasow. Kupferstichungen 44. Taf.

#M26 [Anonym]: Entwurf für eine Zuckerschale mit Griffen in Schwanenform (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). Umrisszeichnung.

Um 1820/30.

Feder auf Velin.

Unterhalb bezeichnet: Zucker Schallen. Neueste Fason. Kann fertig wiegen 48 (...).

35,5 x 22 cm.

Am Rand schwache Quetsch- bzw. Knickfalten.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

240€



#M27 [Anonym]: Zwei Alternativentwürfe für Wasserspender (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). 2 Blätter.

Um 1820/30.

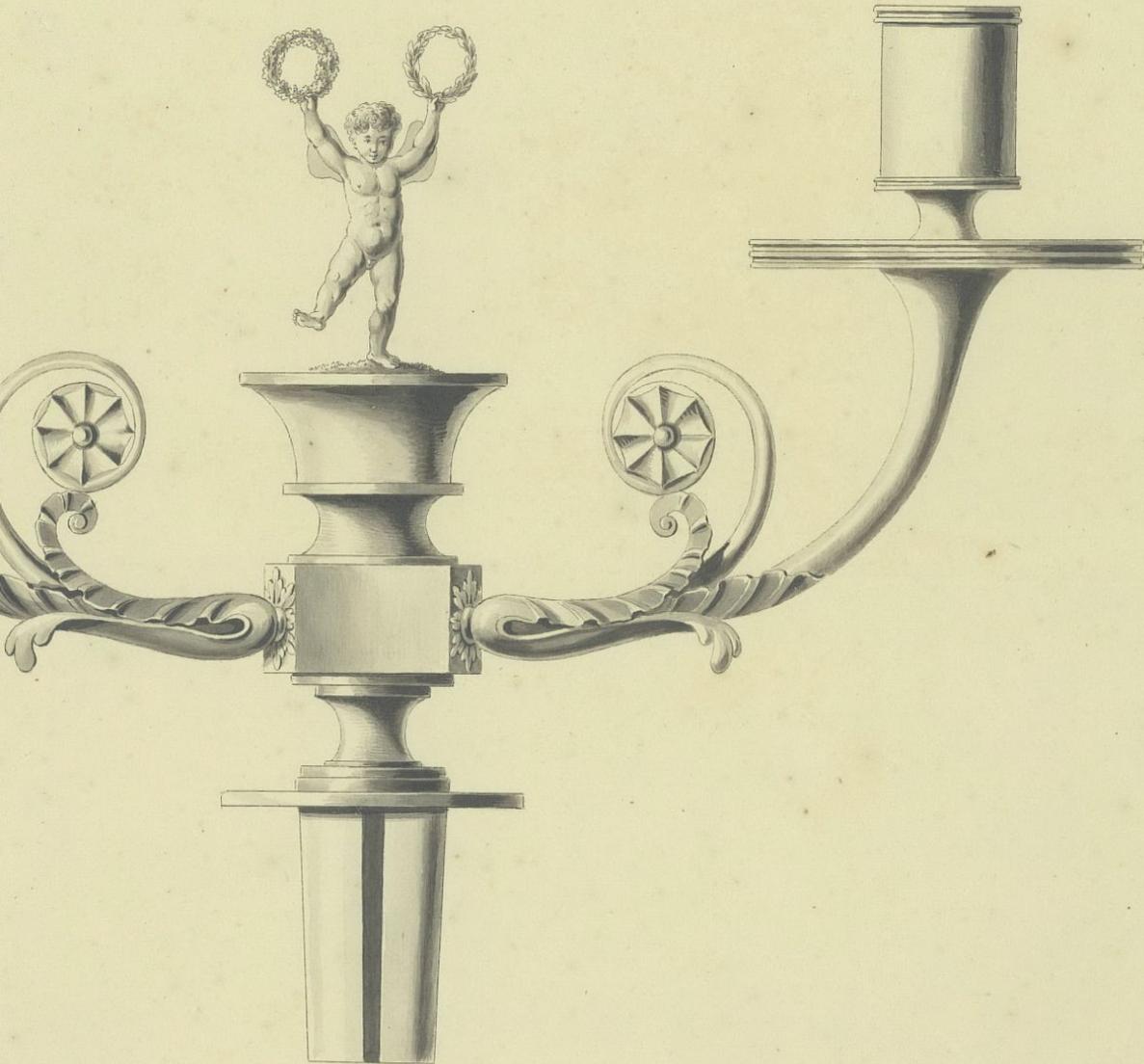
Feder auf gelblichem Velin, grau laviert.

26,5 x 40,5 cm bzw. 31 x 43 cm.

Leicht farbfleckig und knickspurig. Ein Blatt mit mehreren leichten Randbeschädigungen und drei Randeinrissen.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

1.500€



#M28 [Anonym]: Drei Entwürfe zu Kopfteilen für mehrarmige Leuchter (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). 3 Blätter. Ein Entwurf mit Putto mit Lorbeer- und Eichenlaubkranz, einer mit allegorischer weiblicher Figur mit Becher und Kranz, einer mit Widderköpfen.

Um 1820/30.

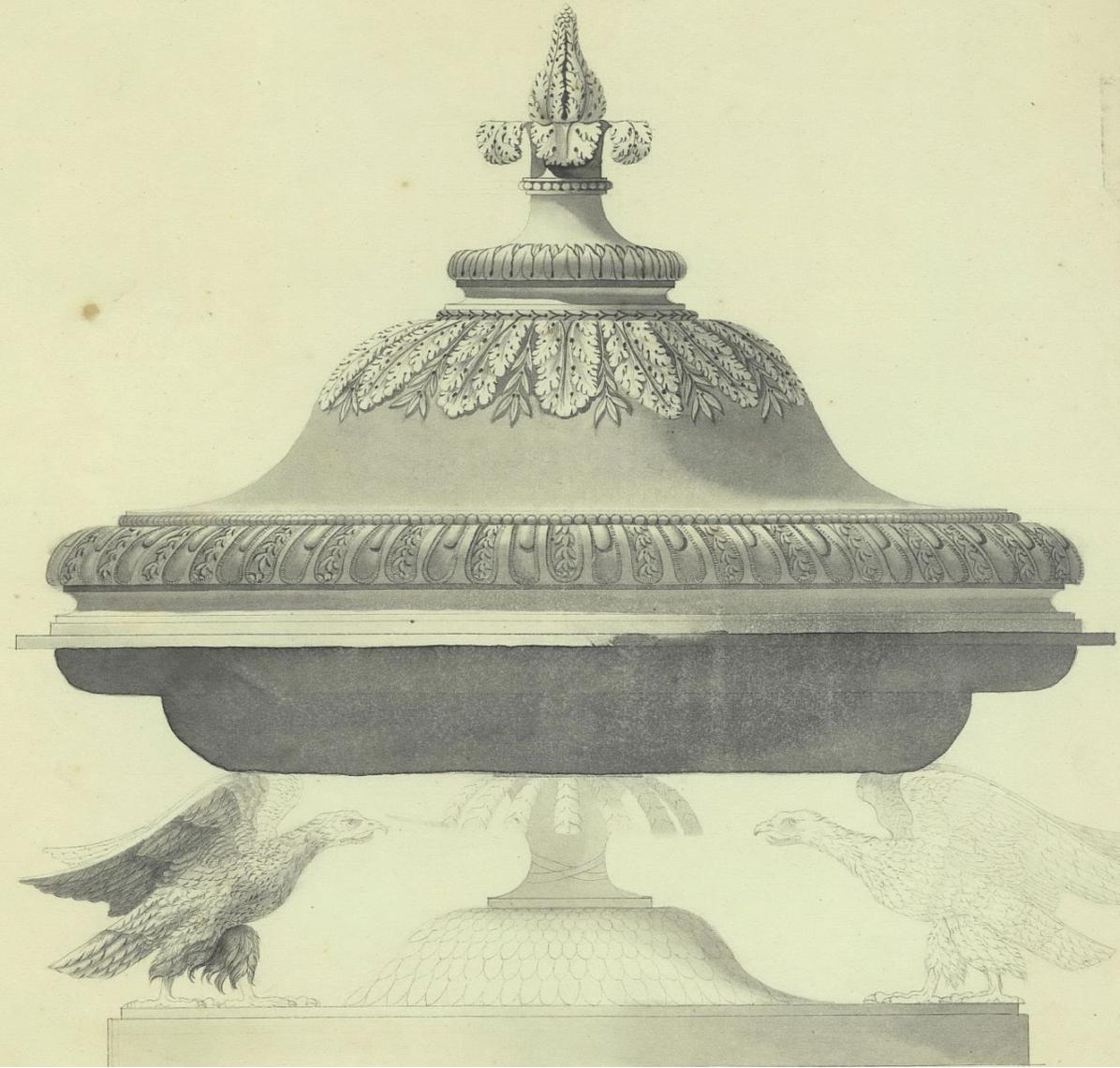
Feder auf gelblichem Velin, grau laviert.

Ca. 31,5 x 23 cm bzw. 38 x 23 cm.

Ein Blatt mit kurzem seitlichen Einriss. Insgesamt schwach knickspurig.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

760€



#M29 [Anonym]: Entwurf für eine prächtige Deckelschale mit Adlern (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn).

Um 1820/30.

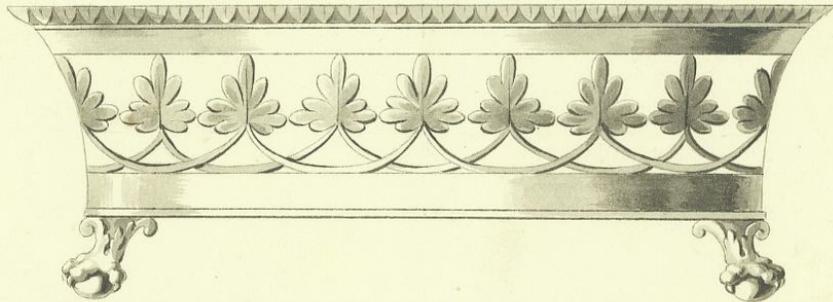
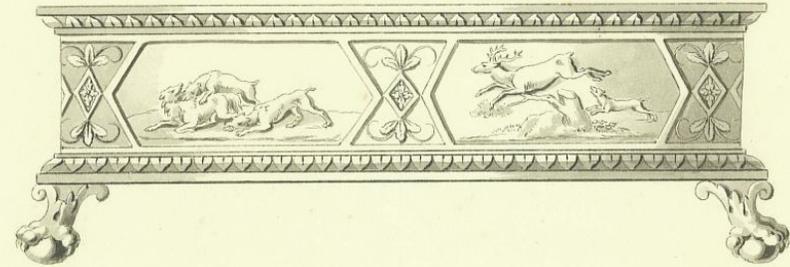
Feder und Bleistift auf Velin, grau laviert.

23 x 21,5 cm (Darstellung) / 25 x 39 cm (Blatt).

Geringfügige Randbeschädigung.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

[verkauft]



#M30 [Anonym]: Drei Entwürfe auf einem Blatt für Flaschenuntersetzer (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn), davon einer mit Jagdszenen.

Um 1820/30.

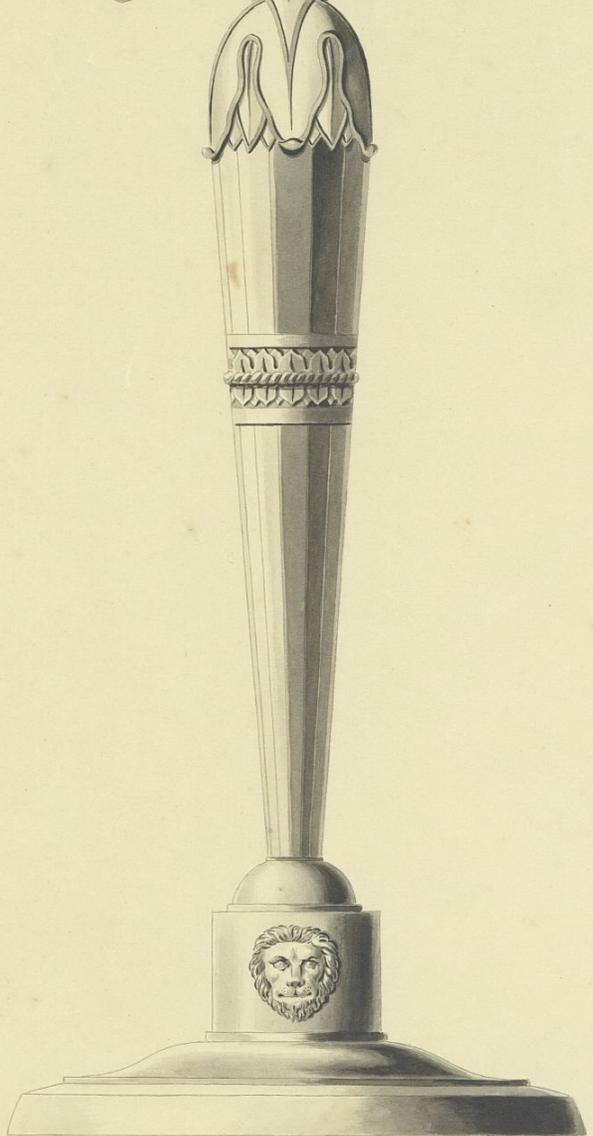
Feder auf Velin, grau laviert.

22,9 x 27,2 cm.

Zwei geglättete Querfalten. Schwach knickspurig.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

240€



#M31 [Anonym]: Entwurf für einen Kerzenleuchter mit Löwenmaske (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn).

Um 1820/30.

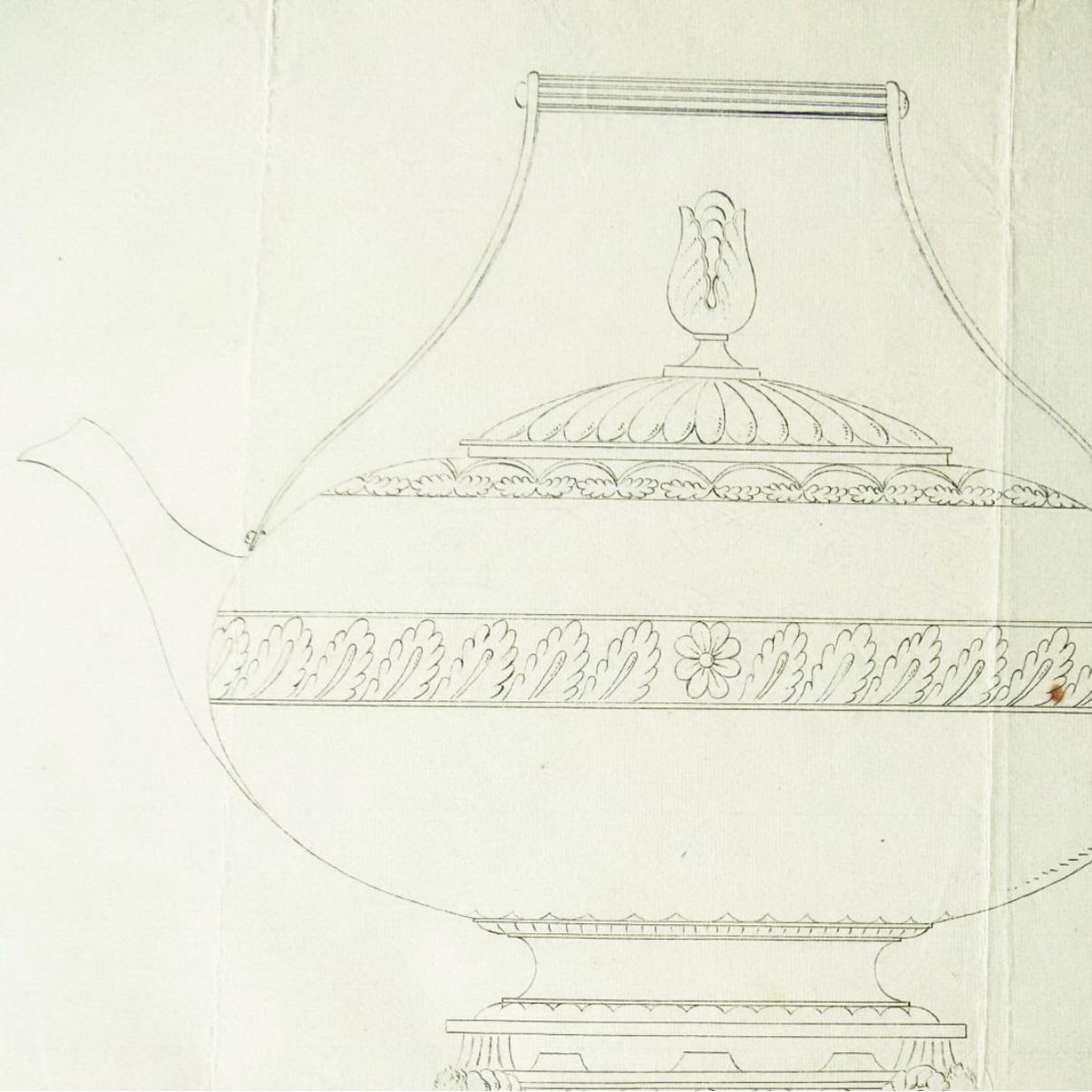
Feder, grau laviert, auf gelblichem Velin.

23 x 38 cm.

Nur ganz geringfügig fleckig und knickspurig. Zwei kurze Randeinrisse. Sonst tadellos.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

500€



#M32 [Anonym]: Entwurf für eine Kanne mit Ständer (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). Umrisszeichnung.

Um 1820/30.

Feder auf dünnem Büten.

Ca. 40,3 x 47,5 cm.

Quer gefaltet, dort das Papier etwas verknickt. Zwei geglättete Längsfalten. Wenige kleine braune Flecken und ein kleines Loch im Papier.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

480€



#M33 [Anonym]: Entwurf für einen Kerzenleuchter mit Akanthusblättern (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn).

Um 1820/30.

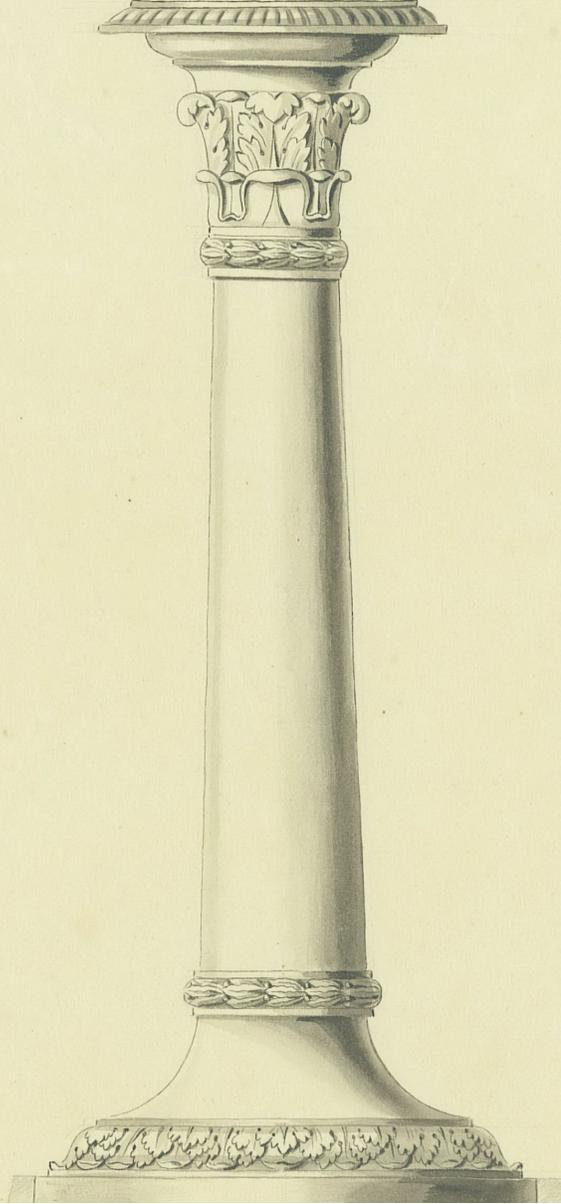
Feder, grau laviert, auf gelblichem Velin.

20 x 33,5 cm.

Nur ganz geringfügig fleckig und knickspurig. Sonst tadellos.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

500€



#M34 [Anonym]: Entwurf für einen Kerzenleuchter mit Akanthusblättern (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn).

Um 1820/30.

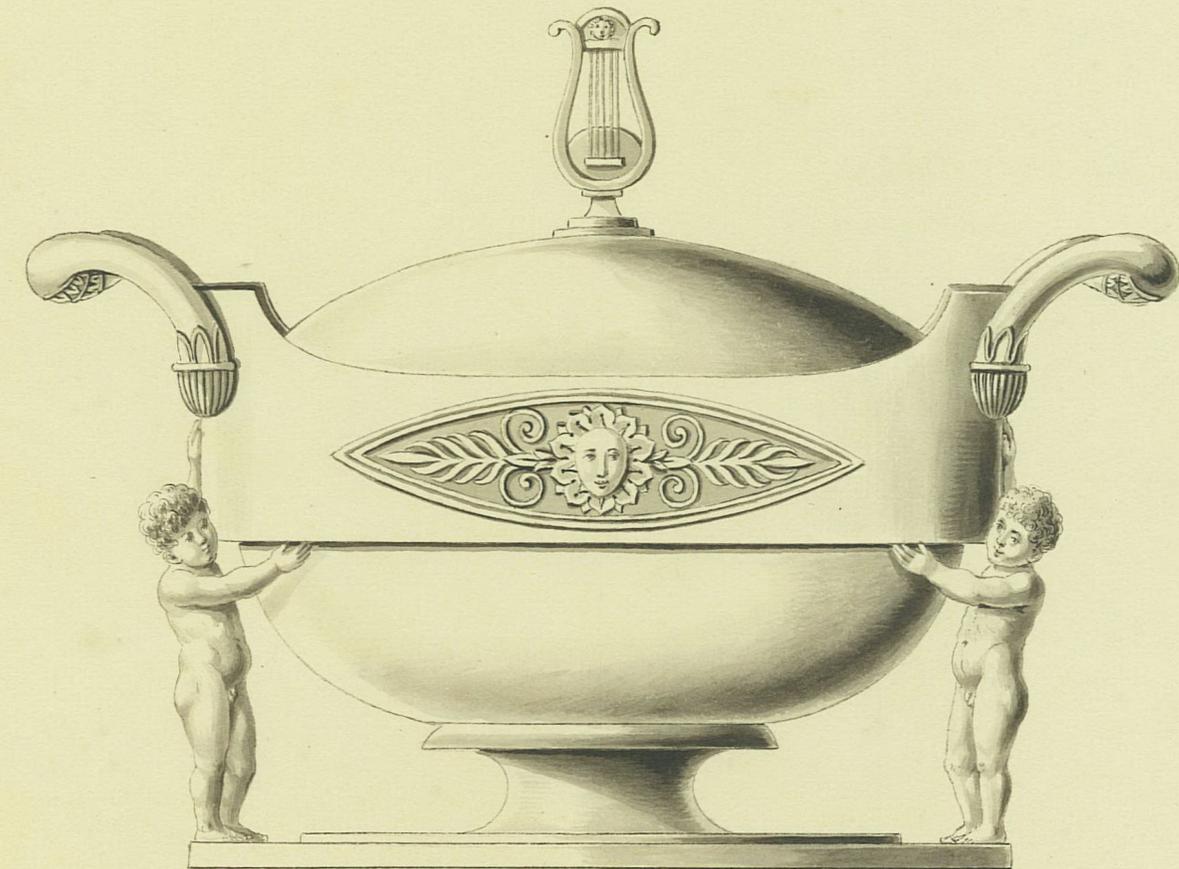
Feder, grau laviert, auf gelblichem Velin.

20 x 33,5 cm.

Nur ganz geringfügig fleckig und knickspurig. Sonst tadellos.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

500€



#M35 [Anonym]: Entwurf für eine Deckelschale mit Putten (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn).

Um 1820/30.

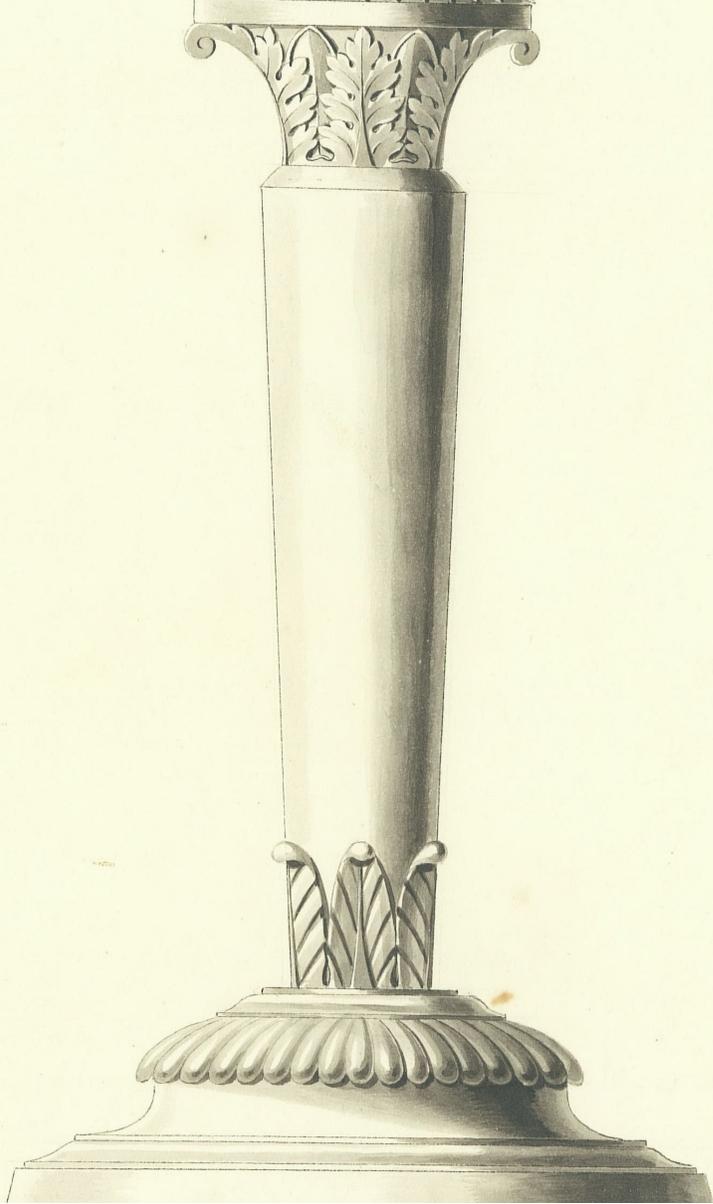
Feder auf gelblichem Velin, grau laviert.

14,5 x 10,5 cm (Darstellung) / 36,2 x 22,4 cm (Blatt).

Zum Rand hin minimal knickspurig, sonst ganz tadellos.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

400€



#M36 [Anonym]: Entwurf für einen Kerzenleuchter mit Akanthusblättern (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn).

Nach 1825.

Feder, grau laviert, auf Velin „J. Whatman Turkey Mill 1825“.

Oben links bezeichnet: N. 3.

24 x 37,5 cm.

Nur ganz geringfügig fleckig und knickspurig. Sonst tadellos.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

600€



#M37 Germain Frères: Musterpatrone als Vorlage für einen mehrfarbigen gewebten Seidenstoff mit Rosen, Ähren, Blätterzweigen und Palmette. Auf 2 Blättern.

Lyon, 1828.

Gouache auf Patronenpapier, dieses in der Platte bezeichnet: 8 en 10 / Chez Chevillard à Lyon.

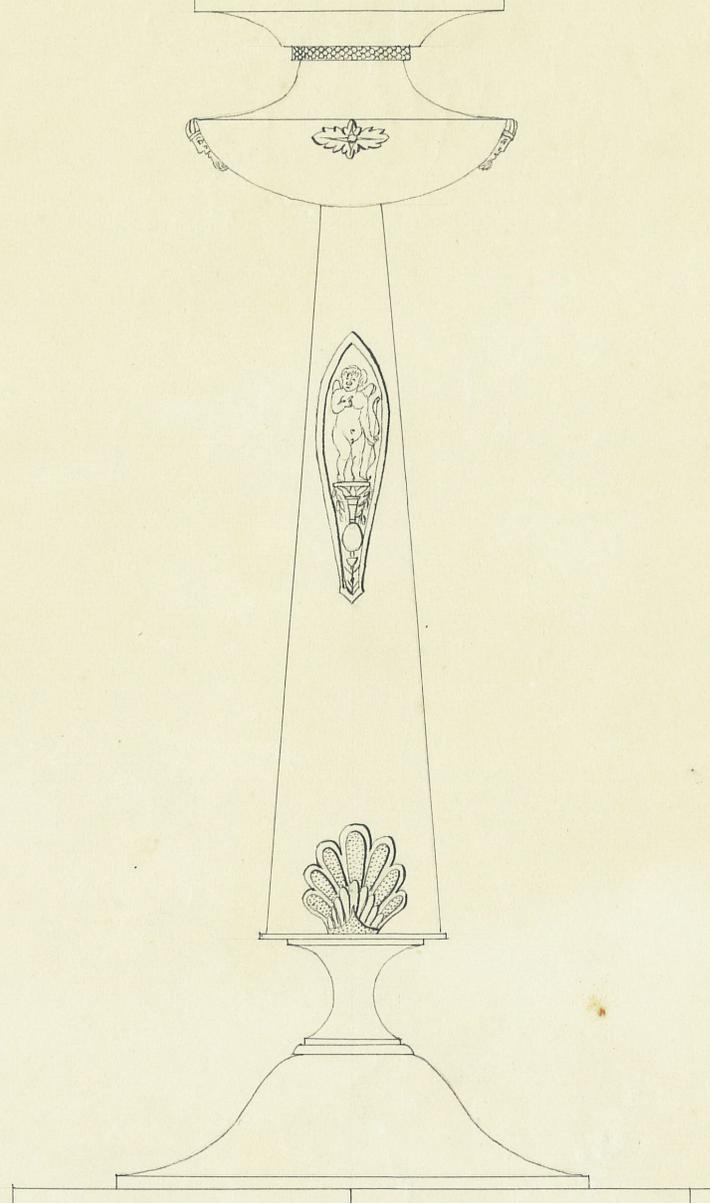
Verso hs. bezeichnet und datiert: P[atron] 646 Dessen de fond frize En (...) 1828 de chez Germain freres.

55,5 x 45,5 cm bzw. 55,5 x 37,5 cm.

Im weißen Rand und verso etwas angestaubt und leicht fleckig. Sonst ganz tadellos.

Vgl. Art Institute Chicago, Collections (online) 1996.52.2, -6, -7, -10, -17, -18, -19, -20, -23.

2.200€



#M38 [Anonym]: Zwei Entwürfe für Kerzenleuchter mit Amoretten (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). Umrisszeichnungen. 2 Blätter.

Um 1830.

Ein Blatt unten links bezeichnet: wiegt fertig 24. 26. (...).

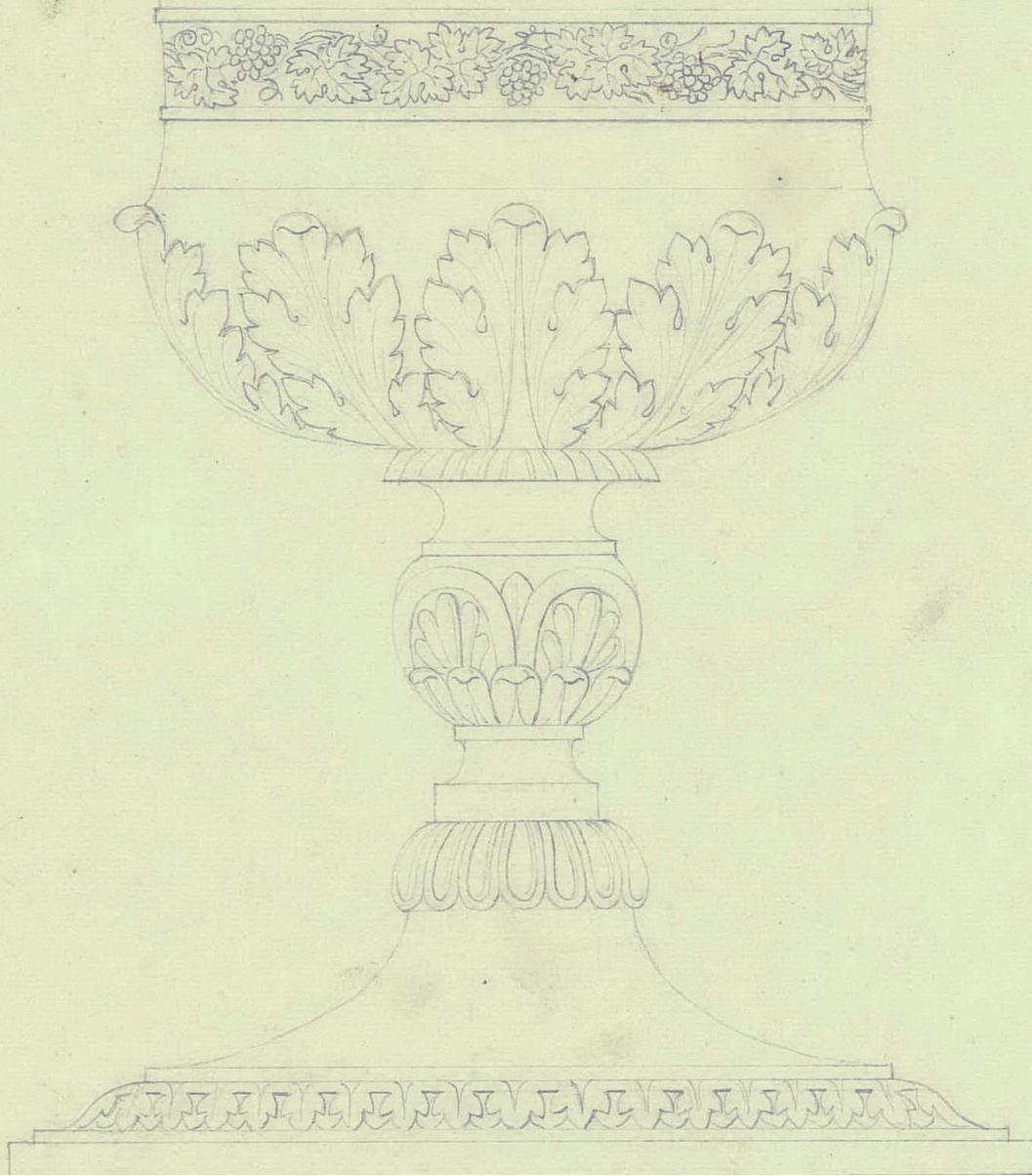
Feder auf Velin.

Ca. 22,5 x 35,5 cm.

Nur ganz geringfügig fleckig und etwas knickspurig. Ein Blatt mit Randeinriss.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

300€



#M39 [Anonym]: Drei Entwürfe für Deckelpokale, davon einer mit militärischen Trophäen und dem Kriegsgott Mars als Deckelgriff (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). Umrisszeichnungen. 3 Blätter.

Um 1830/40.

Bleistift auf Velin.

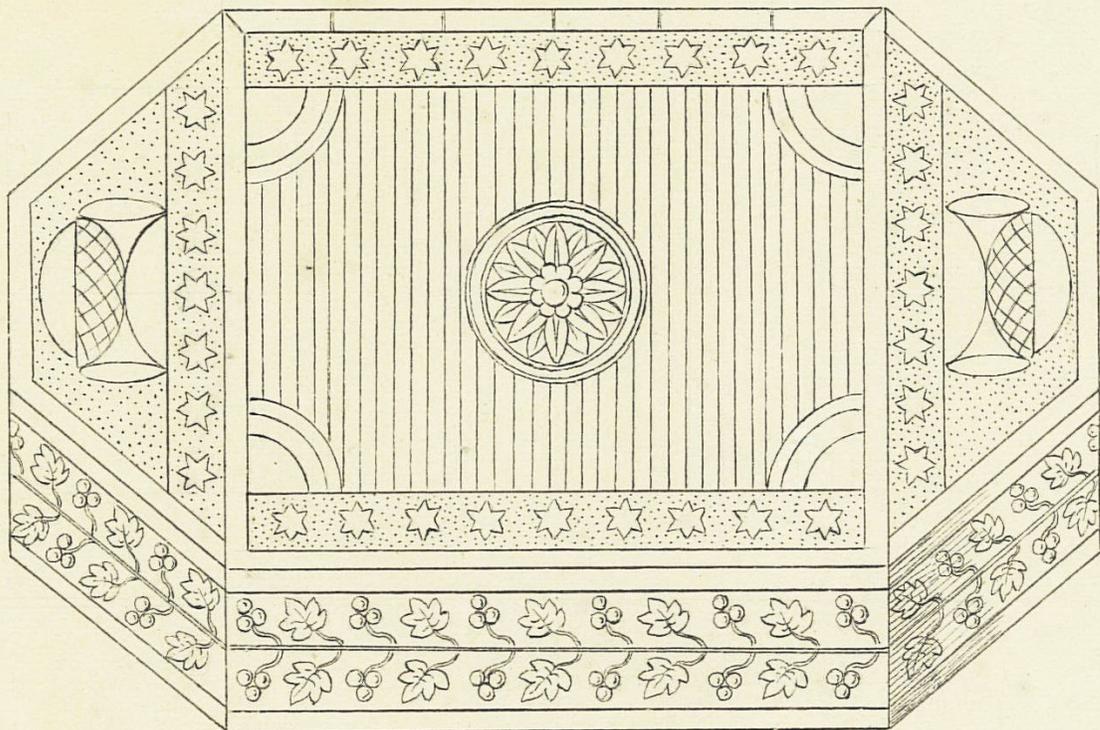
Zwei Blätter mit schwer leserlichen hs. Anweisungen innerhalb der Darstellung.

22,5 bis 25 x ca. 34 cm.

Zwei Blätter fleckig, etwas knickspurig und mit leichten Randbeschädigungen. Das dritte Blatt mit je zwei geglätteten Längs- und Querfalten, sowie stärker fleckig.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

[verkauft]



#M40 [Anonym]: Entwurf für eine achteckige Dose mit reichem ornamentalen Dekor (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). Umrisszeichnung.

Um 1830/40.

Feder auf gelblichem Velin.

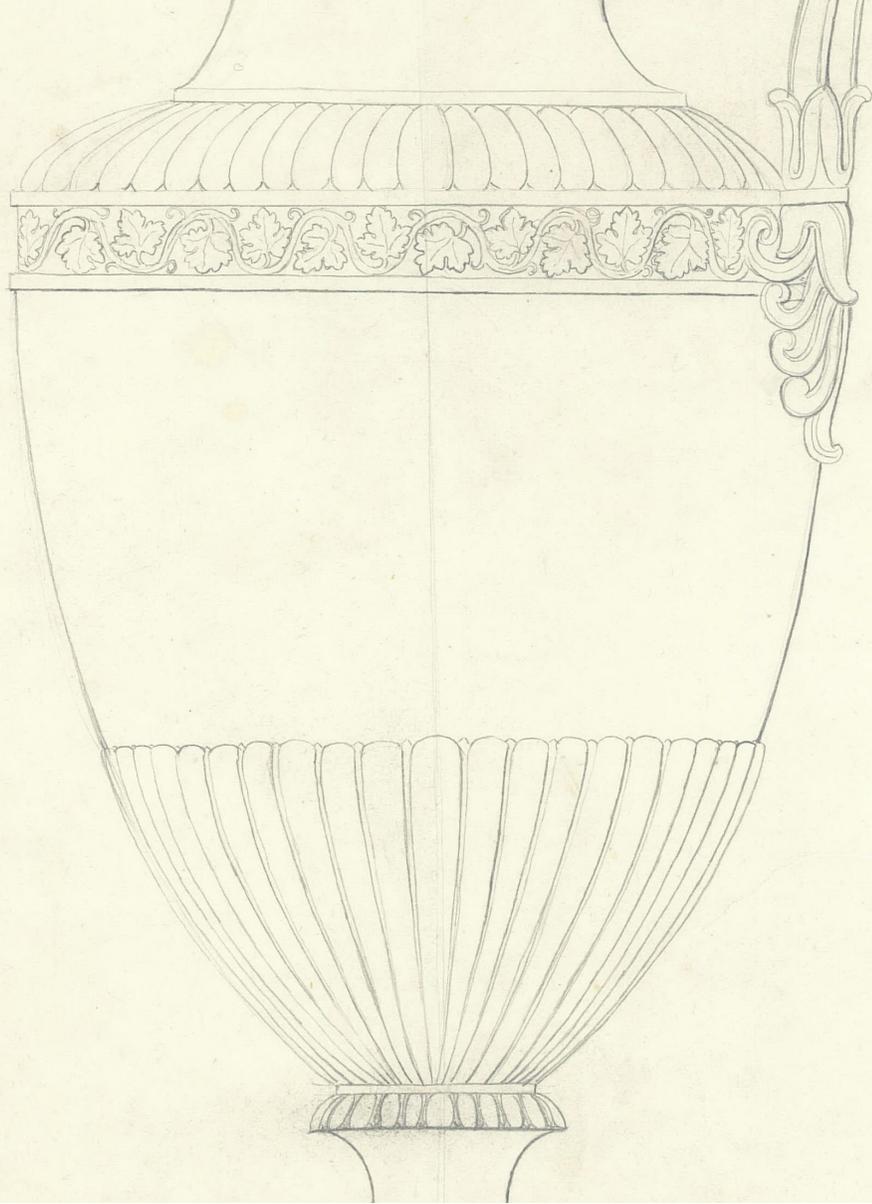
10,7 x 7,1 cm (Darstellung) / 23,3 x 19,2 cm (Blatt).

Am Rand etwas knickspurig.

Beiliegt: Entwurf für einen Becher mit Bacchus, von Putten getragen, und Weinlaubbordüre. Umrisszeichnung. Um 1850. Feder auf dünnem Bütten. 16 x 22,5 cm. Papier leicht eingerissen.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwareindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

[verkauft]



#M41 [Anonym]: Entwurf für einen Krug (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). Umrisszeichnung.

Um 1840/50.

Bleistift auf Velin.

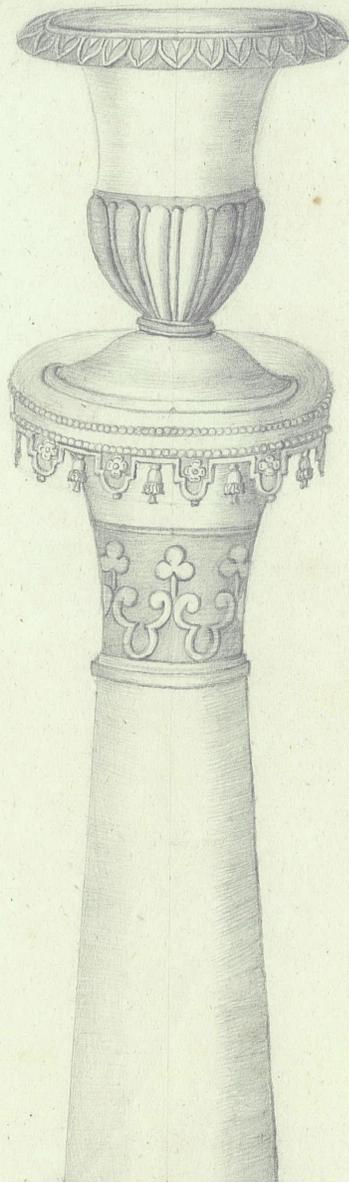
30,5 x 40 cm.

Großer Eckausriss (Darstellung nicht betroffen). Geglättete Längsfalte. Knickspurig.

Beiliegt: Entwurf für einen zweiarmigen Leuchter. Umrisszeichnung. Um 1850. Bleistift auf Velin. - **Sowie:** Zwei Entwürfe auf einem Blatt für Pulverflaschen mit Jagdszenen bzw. mit Monogramm. Um 1840. Bleistift auf Bütten. - **Sowie:** 6 weitere Blätter mit kunsthandwerklichen Entwürfen.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

220€



#M42 [Anonym]: Zwei Entwürfe für Kerzenleuchter (Varianten; wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). 2 Blätter.

Um 1840/50.

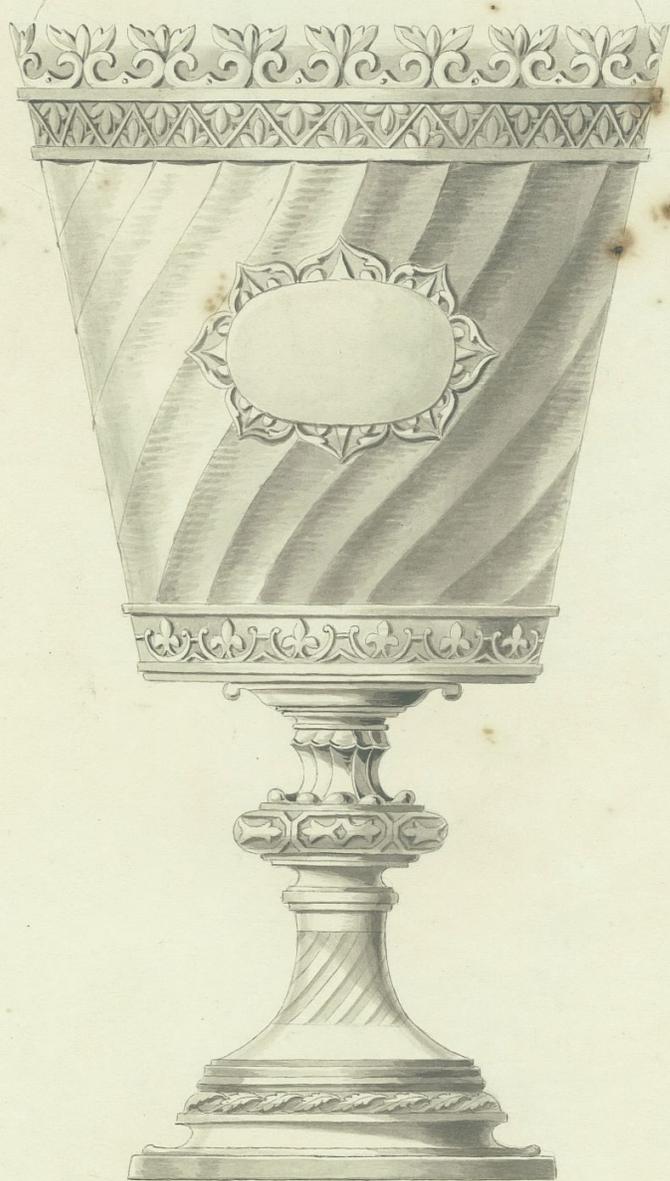
Bleistift auf Velin.

Je ca. 21 x 34,5 cm.

Jeweils mit einer schwachen Quetsch- bzw. Knickfalte, sonst ganz tadellos.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

[verkauft]



#M43 [Anonym]: Entwurf für einen neugotischen Pokal (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn).

Um 1850.

Feder auf Velin, grau laviert. Deckelumrisse in Bleistift ergänzt.

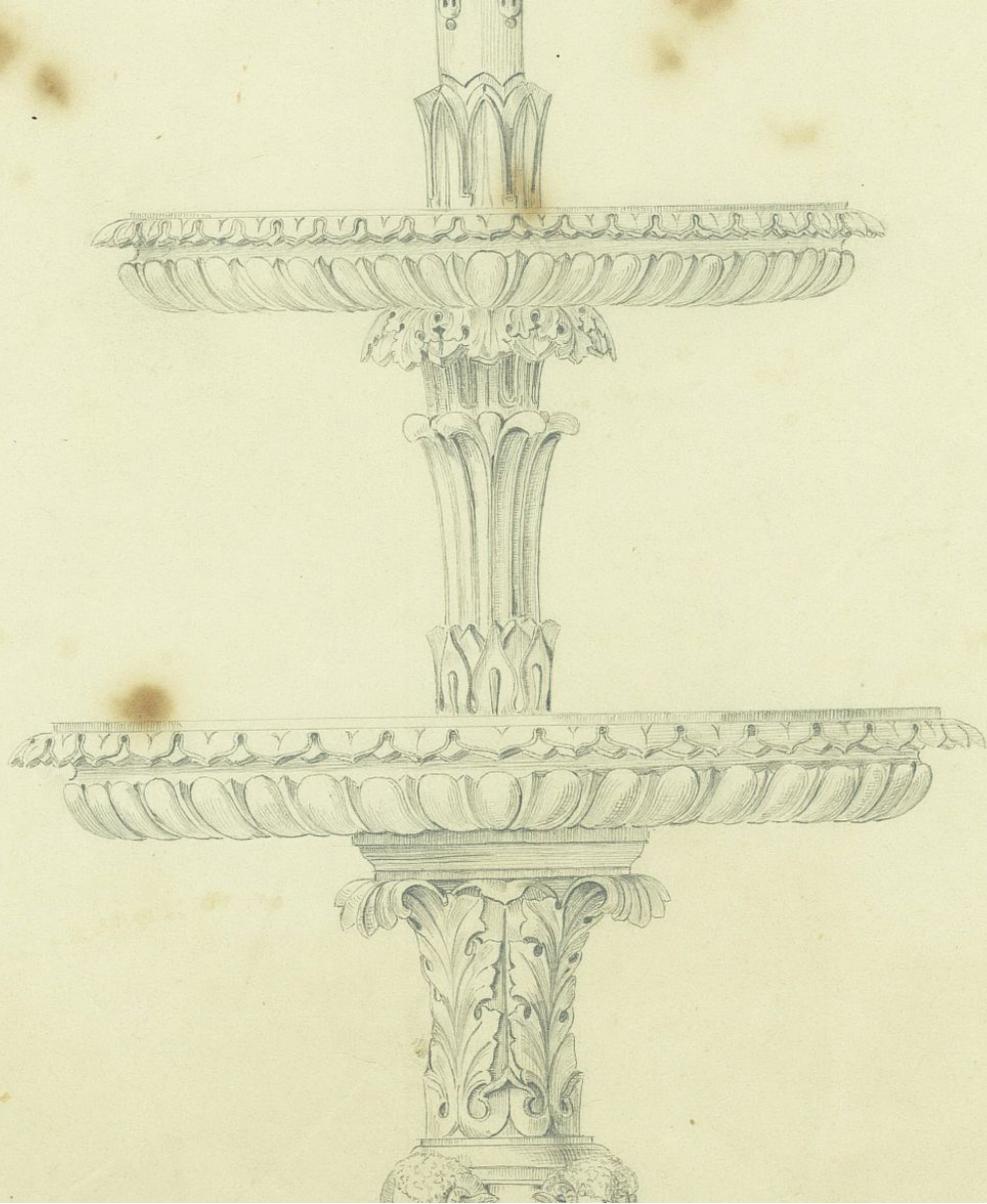
28,4 x 40,4 cm.

Knickspurig. Verso kleine Tuschekleckse, die als braune Flecken zur Vorderseite durchschlagen. Geringfügige Randbeschädigungen.

Beiliegt: Entwurf für einen Krug im neugotischen Stil. Bleistift auf Velin. Unten rechts monogrammiert CA. 18,4 x 22,1 cm. Fleckig.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

[verkauft]



#M44 [Anonym]: Entwurf für eine Etagere mit Frauenfigur in antikem Gewand (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn).

Um 1850/60.

Bleistift auf starkem Zeichenpapier.

Ca. 22 x 44 cm.

Verso einige Tuscheleckse, die als braune Flecken zur Vorderseite durchschlagen. Leicht knickspurig und mit drei kurzen Einrissen am Rand.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

[verkauft]



Thée-Löffel.

#M45 [Anonym]: Sieben Entwürfe für Besteckteile mit ornamental verzierten Griffen (wohl für Peter Bruckmann, Heilbronn). 3 Blätter.

Um 1850/60.

Bleistift auf Velin, grau bzw. braun laviert.

Unterhalb bezeichnet: Nro. 1. wie am ... Hof - Dessen 1 - Nro. 1
Dessert / Nro. 1. Dessert - Desein 2 / Thée-Löffel.

16 x 27,6 cm bzw. 12 x 27,6 cm bzw. 19,5 x 22,9 cm.

In den Ecken winzige Montagelöcher. Eine Blattecke knickspurig. Ein Blatt mit zwei geglätteten Querfalten.

Georg Peter Bruckmann (1778-1850) war Silberwarenfabrikant und Gründer der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne in Heilbronn (gegr. 1805). Er fertigte als erster Silberwaren in Großproduktion und gilt damit als Begründer der deutschen Silberwarenindustrie (vgl. Wikipedia). „Die kunstvollen Produkte des Unternehmens, vor allem Tafelgeschirr, begründeten einen weit über Heilbronn hinausreichenden Ruf des über vier Generationen in Familienbesitz befindlichen Unternehmens.“ (ebd.).

[verkauft]



#M46 Friedrich Rentsch (1836-1899): Entwurf für einen prunkvollen Tafelaufsatz: Füllhorn mit Venus, Amorette und Fabelwesen.

Um 1860/70.

Feder auf bräunlichem Zeichenpapier. Leicht auf Papier montiert.

Unten rechts mit (evtl. später angebrachtem) Stempel: Professor Friedrich Rentsch / Bildhauer / Dresden.

24,2 x 42 cm.

Geringfügig angestaubt.

„Studium an der Dresdener Akademie (Meisterschüler von E. Hänel, vorher Zeichenunterricht bei Hübner, Peschel, Ehrhantz). Seit ca. 1873 Lehrer für Ornament- und Figurenzeichnen an der Technischen Hochschule Dresden (1888 ordentlicher Professor).“ (Thieme/B 28, S. 218). Die Ernennung zum außerordentlichen Professor war bereits 1877 erfolgt. An vielen Gebäuden Dresdens befinden bzw. befanden sich Bauplastiken von Rentsch. Für Wandmalereien und Gewölbeausmalungen lieferte er die Vorlagen als Auftragsarbeit für verschiedene Bauwerke. (vgl. Wikipedia).

[verkauft]



#M47 [Anonym]: Entwurf zu einer Deckenbemalung für herzogliche Gemächer mit einer zentralen allegorischen Darstellung.

Deutsch, um 1860/70.

Aquarell und Feder auf Zeichenkarton, leicht auf braunen Untersatzkarton und unter Passepartout montiert.

Auf Untersatzkarton bezeichnet: Decke im Zimmer Ih. Hoheit der Herzogin.

15,8 x 27,3 cm (Darstellung).

Untersatzkarton farbfleckig und angestaubt. Sonst tadellos.

420€



#M48 [Anonym]: Entwurf für eine Wandmalerei (zu einem Musikzimmer?), mit Sphinx, grotesken und allegorischen Figuren mit Lyra, Fanfare, Blashorn u.a.

Deutsch, um 1870.

Feder und Aquarell mit Goldhörung auf grauem Aquarellpapier.

27,5 x 37 cm (Darstellung) / 60,5 x 42,2 cm (Blatt ausgefaltet).

Geringfügig fleckig. Sonst ganz tadellos. Blatt mittig einmal gefaltet (außerhalb der Darstellung).

600€



#M49 Karl Hammer (1845-1897): Entwurf für ein prächtiges historistisches Büffet mit vier großen Säulen, zwei integrierten figürlichen Leuchtern und einem krönenden Initialwappen (HI / IH).

1872.

Feder und Aquarell auf Zeichenpapier. Leicht unter Passepartout montiert.

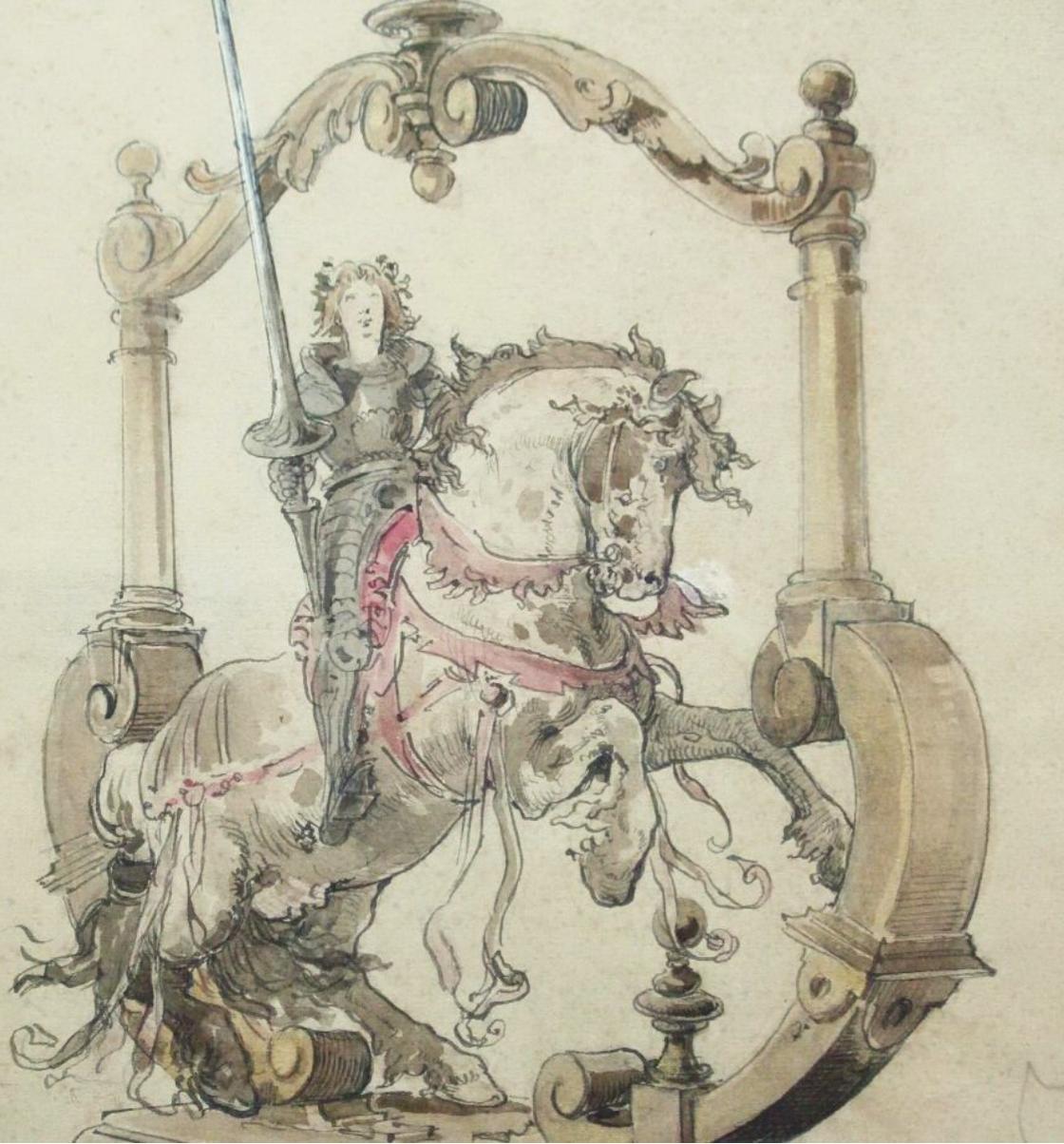
Unten rechts signiert: Carl Hammer. Unterhalb bezeichnet und datiert: Skizze zu einem Buffet anno (?) 1872.

27,8 x 37 cm.

Leicht fingerfleckig und angestaubt. Verso Montagereste. Sonst ganz tadellos.

„Ein dekorativer Künstler der retrospektiven Richtung, hatte Hammer hervorragenden Anteil am Aufschwung des deutschen Kunstgewerbes in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Obgleich er die Stilarten der Gotik, deutschen Renaissance, des Barock und Rokoko genau kannte und anwandte, bewahrte er sich in seinem Schaffen Eigenart und Selbständigkeit. Seine glänzende dekorative und koloristische Begabung entfaltete sich in zahlreichen dekorativen und kunstgewerblichen Entwürfen, hauptsächlich im Stil der deutschen Renaissance.“ (Thieme/B XV, S. 566).

800€



#M50 Rudolf von Seitz (1842-1910): Entwurf für eine schmiedeeiserne Arbeit für ein „Gesellschafter Abzeichen“ (?) mit dem Heiligen Georg zu Pferd.

Um 1880/1890.

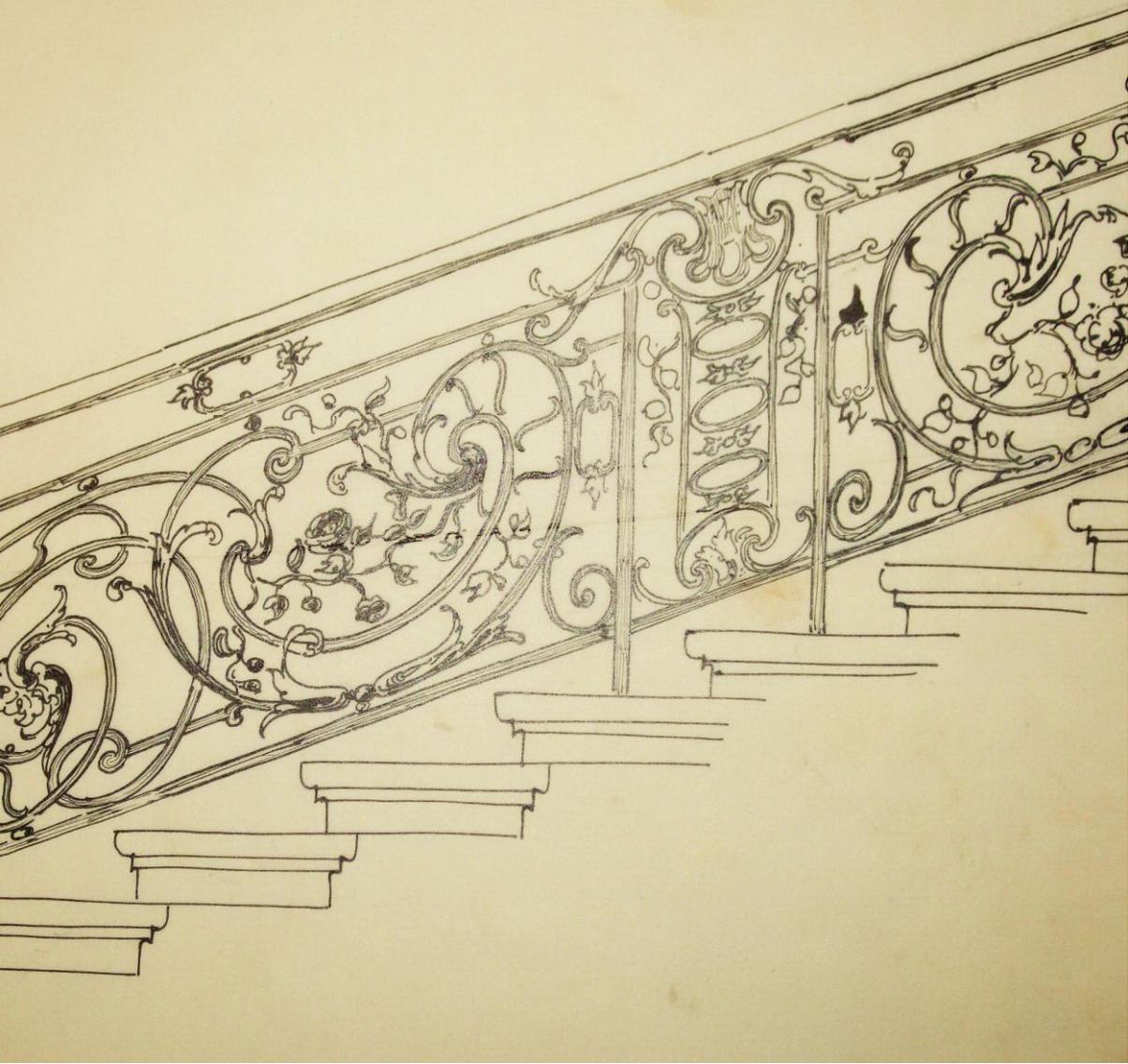
Aquarell und Feder mit Goldhörung. Leicht unter Passepartout montiert.

Verso von alter Hand in Bleistift bezeichnet: Prof. Rud. Seitz. Recto bezeichnet: Gesellschafter Abzeichen für eine Königstube (?).

26,8 x 38,5 cm.

Papier gebräunt und fleckig. Sonst tadellos.

400€



#M51 Friedrich von Thiersch (1852-1921): 3 Blätter mit mehreren (nicht realisierten) Entwürfen und Skizzen zu schmiedeeisernen Treppengeländern für den Justizpalast, München, sowie ein Blatt mit 3 Vorstudien.

München, um 1890/97.

Tusche und Bleistift auf Transparentpapier. Leicht unter Passepartouts montiert.

Das Blatt mit den Vorstudien bezeichnet: Nymphenburg / K. Porzellan-Manufactur (Magazingebäude). - Die Zeichnungen lagen dem Mappenwerk „Der Justizpalast zu München“ (1898) bei, das den am Bau beteiligten Firmen und Künstlern als Dankesgabe (somit in „getrüffelter“ Form) überreicht wurde (wird bei Interesse mitgeliefert).

58,5 x 46 cm bzw. 29 x 46 cm.

Eckausrisse und leichte Knitterspuren. Sonst gut.

Der Architekt und Maler Friedrich von Thiersch „gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des Späthistorismus in der Gründerzeit und der Wilhelminischen Ära. (...) Der zwischen 1891 und 1897 erbaute Justizpalast, der sowohl Elemente des Neobarock als auch der Moderne (Glaskuppel) enthält, machte ihn schließlich berühmt (...). Mit der Fertigstellung des Justizpalastes erhielt er die Rittermedaille der Bayerischen Krone und wurde somit in den Adelsstand erhoben.“ (Wikipedia).

1.800€



#M52 A[dolf] Dietler (Hofmöbelfabrik): Entwurf zu einem neobarocken Paravent für den Großherzog Friedrich I. von Baden, mit dem badischen Wappen und Initialen F und L (für Friedrichs Gemahlin Luise von Preußen).

Freiburg i. Br., 1898.

Aquarell über Bleistift mit Weiß- und Goldhörung auf grauem Zeichenpapier, aufgezogen auf Pappe.

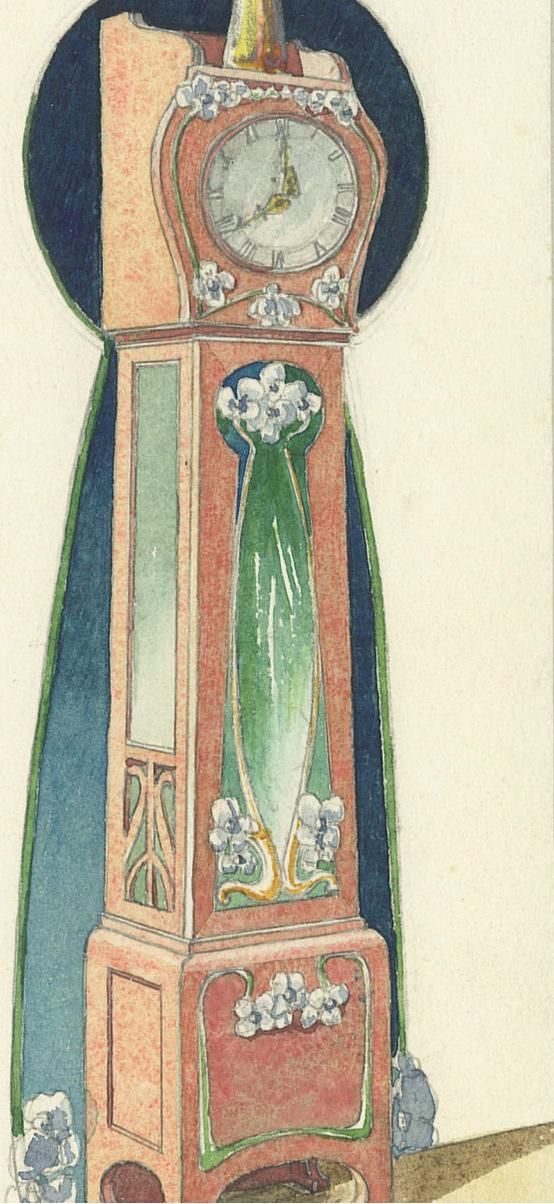
Unterhalb durch Stempel bezeichnet: Original-Entwurf & Zeichnung von der Hofmöbelfabrik A. Dietler Freiburg i. B. - Auf beiliegendem Notizzettel datiert und bezeichnet: 1898 - Jubiläums Gabe für den Großherzog v der Ersten Deutschen Ramie Ges.

22,5 x 26,5 cm (Darstellung) / 32 x 48,3 cm (Blatt).

Geringfügig angestaubt. Sonst ganz tadellos.

Zu Adolf Dietler vgl. AKL online; vgl. Kreisel, Kunst des deutschen Möbels III; vgl. Deutsche Kunst und Dekoration 4, S. 462 und 7, S. 236 u.ö.

800€



#M53 Schüle: Entwurf für eine Standuhr.

Deutsch, um 1900.

Aquarell über Bleistift auf Aquarellpapier. Alt auf grauen Karton aufgezogen.

Unten links signiert: Schüle.

8,4 x 24,4 cm (Blatt) / 14,9 x 31,1 cm (Untersatz-Karton).

Ohne Mängel.

220€



#M54 Franz Reinhardt (1881-1946): Entwurf für einen roten Zierkamm mit Amor im Bildfeld.

Um 1900.

Gouache über Bleistift auf Pappe. Leicht unter Passepartout montiert.

Unten links signiert: Franz Reinhardt.

Ca. 18,5 x 27 cm.

Franz Reinhardt war Schüler von Wilhelm von Diez und Franz von Stuck in München und hauptsächlich als Bildnis- und Kirchenmaler (Freskant) tätig (vgl. Thieme/B XXVIII, S. 122).

Ohne Mängel. Verso Figurenstudien in Bleistift.

360€



#M55 Karl Groß (1869-1934): Entwurf für einen Zinnbecher mit Eichenlaub.

Um 1900/1910.

Aquarell mit Weißhöhung über Bleistift auf grauem Zeichenpapier. Leicht unter Passepartout montiert.

Unten rechts signiert: K. Groß.

6 x 10 cm (Darstellung) / 24,7 x 32,5 cm (Blatt).

In den Ecken kleine Montagelöcher. Etwas farbfleckig.

„Machte sich zuerst einen Namen durch seine prächtigen Zinngefäße.“ (Thieme/B XV, S. 99). „Die künstlerisch produktivste Phase umfaßt die Jahre 1900-14. Anfangs v.a. mit Zinnarbeiten (besonders für Ludwig Lichtinger, München) in den Münchner Glaspalast-Ausstellungen vertreten, erweiterte Groß rasch das Repertoire und arbeitete bald auf nahezu allen Gebieten der angewandten Kunst und Architektur-Plastik.“ (AKL LXIII, S. 123).

500€



#M56 Karl Groß (1869-1934): Entwurf für ein dreifüßiges Zinngefäß.

Um 1900/1910.

Aquarell mit Weißhöhung über Bleistift auf grauem Zeichenpapier. Leicht unter Passepartout montiert.

Unten rechts signiert: K. Gross.

6,5 x 16,5 cm (Darstellung) / 25,4 x 32,6 cm (Blatt).

In den Ecken kleine Montagelöcher. Sonst ganz tadellos.

„Machte sich zuerst einen Namen durch seine prächtigen Zinngefäße.“ (Thieme/B XV, S. 99). „Die künstlerisch produktivste Phase umfaßt die Jahre 1900-14. Anfangs v.a. mit Zinnarbeiten (besonders für Ludwig Lichtinger, München) in den Münchner Glaspalast-Ausstellungen vertreten, erweiterte Groß rasch das Repertoire und arbeitete bald auf nahezu allen Gebieten der angewandten Kunst und Architektur-Plastik.“ (AKL LXIII, S. 123).

450€



#M57 Gotthilf Friedrich Schütz: Entwurf für eine Innenraumgestaltung mit Esstisch und Kamin.

Um 1910/20.

Aquarell und Gouache über Feder auf Aquarellpapier, aufgezogen auf Pappe.

Unten rechts mit Stempelsignatur: Gotthilf Friedrich Schütz.

51,7 x 30,5 cm.

Ohne Mängel.

Über den Künstler konnte nichts eruiert werden. Möglicherweise steht er mit der Leipziger „Hofmöbelfabrik“ F. A. Schütz in Zusammenhang, die seit 1888 existierte und auf die „Herstellung von Innenarchitektur in Holz, Stuck, Marmor, etc.“ sowie auf die „Fabrikation von Kunst- und Bedarfsmöbeln nach Entwürfen des eigenen künstlerisch geleiteten Ateliers“ spezialisiert war (vgl. Deutsche Kunst und Dekoration 2, S. 466).

[verkauft]



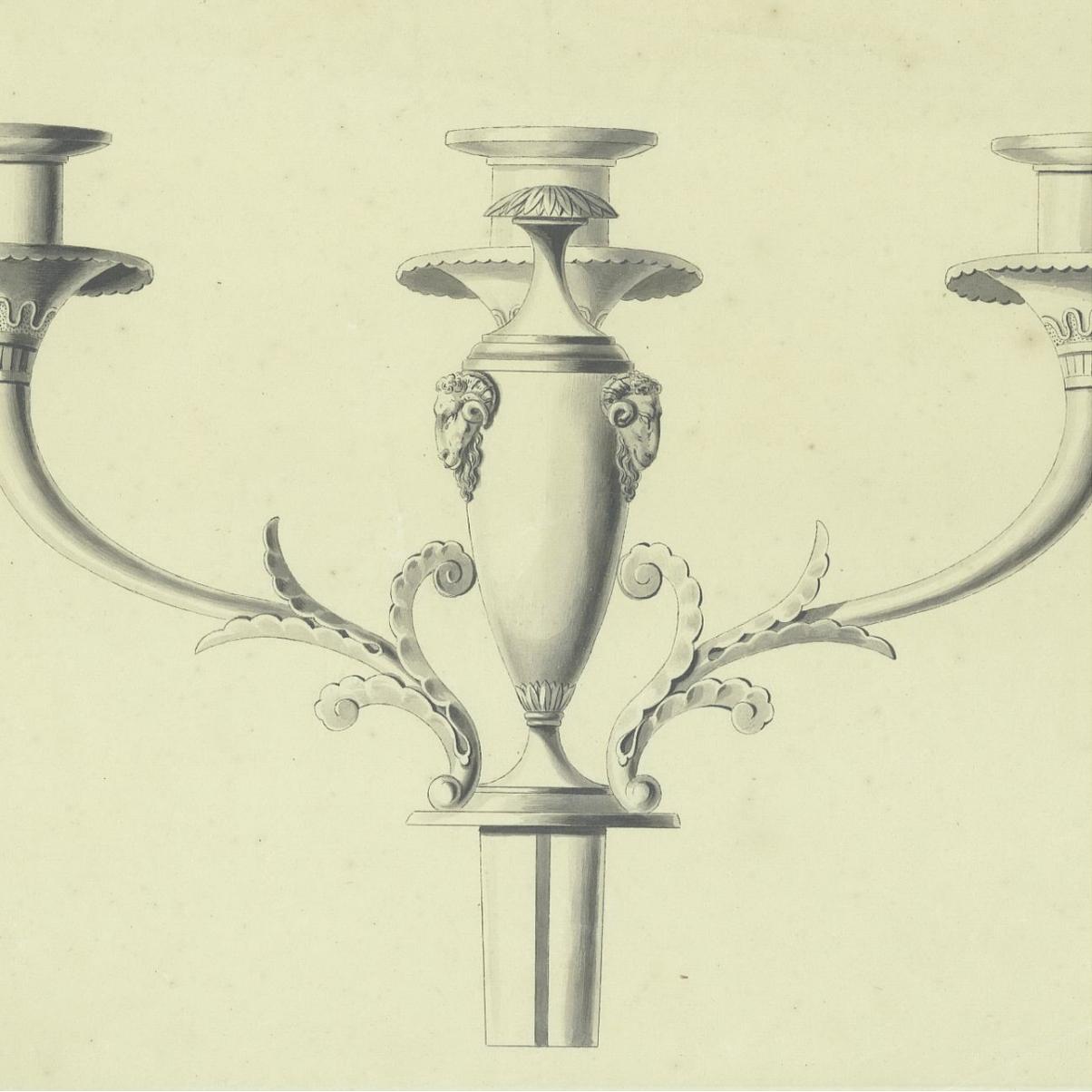
**Sie finden uns und alle Objekte dieses Kataloges auf der
Stuttgarter Antiquariatsmesse**

29. - 31. Januar 2016

Stand 50

//

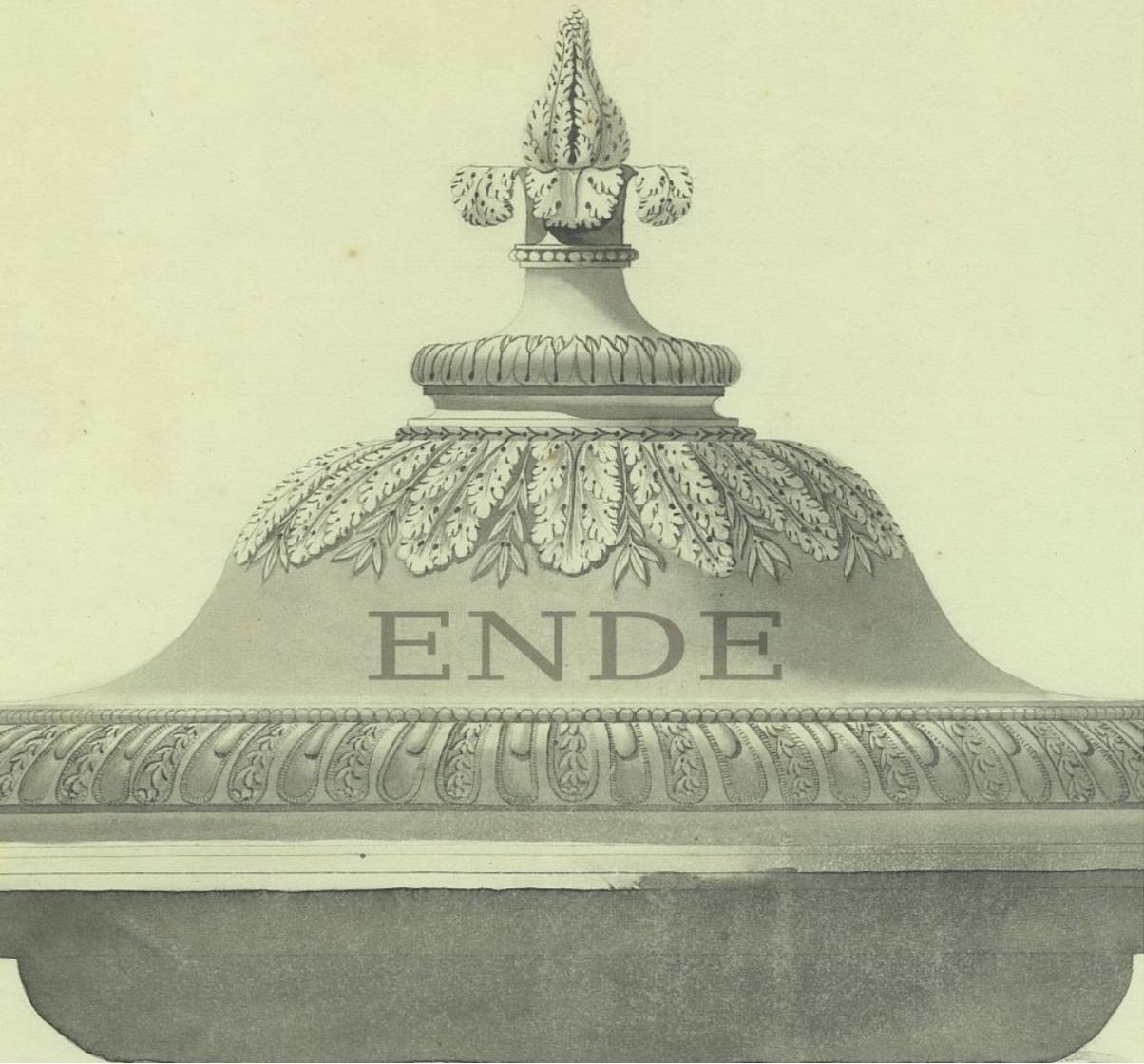
Dort werden wir auch weitere Bücher
und Graphik zum Thema Kunsthandwerk anbieten,
darunter einige frühe Musterbücher der
Silberwarenfabrik Peter Bruckmann, Heilbronn
sowie Einzelblätter daraus



Gestaltung & Fotos: Daniela Kromp
Technische Beratung: polygrafica, München

München, im Januar 2016

Abbildungen: Deckblatt: Beigabe zu einer der Musterpatronen (#M5-8, M12, M18, M37) // Titelblatt: #M21 Charles Percier attr. // diese S.: #M28 Kopfteile für mehrarmige Leuchter // Ende: #M29 Deckelschale mit Adlern



Daniela Kromp
Rare & Unique Books

Heimeranstraße 63

80339 München

Deutschland

0049 / (0)89 / 540 475 27

0049 / (0)157 / 343 997 87

daniela.kromp@gmx.de

